

Sächsische

Moritzzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendatur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg, die Gemeinden Laubegast, Colkwitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Kosterwitz, Pillnitz und Cossebaude. Publikations-Organ für Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch und Büblau. Lokal-Anzeiger für die Lössnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Telegr.-Nr.: Elbgaupresse Blotwitz

Verleger: Carl Dresden Nr. 209.

Beilagen: „Sächsisches Unterhaltungsblatt“ * „Nach Feierabend“ * „Land- und Gartenwirtschaft“ * „Bremen-Tier“.

Druck und Verlag: Elbgaupresse-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co., Blotwitz; verantwortl. Redakteur: Wilhelm v. Büttler, Blotwitz.

Nr. 233.

Sonnabend, den 6. Oktober 1906.

68. Jahrg.

Redaktionschluss: 2 Uhr Mittags.

Neueste Ereignisse.

Der Antiquar Bach in Weimar, welcher jeds von Goethe weiß im ganzen Umfange geschriebene, teils von ihm nur unterzeichnete Staatsakten, die nebst wertvollen Bildern aus dem Großherzoglichen Residenzschloße in Weimar von einem nicht ermittelten Diebe gestohlen waren, verkauft hatte, wurde wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Fälschung zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein sozialdemokratisches Blatt veröffentlicht einen Geheimvertrag des badiischen Ministers Schenkel über die Ueberwachung der Militärpflichtigen.

Das norwegische Königspaar ist zum Besuche des dänischen Hofes in Kopenhagen eingetroffen.

Der Zar wird nach Mitteilungen aus russischen Hoffkreisen nächste Woche aus Finnland nach Petersburg zurückkehren.

Präsident Roosevelt hat in einer Kabinettsitzung erklärt, die Befestigung Kubas sei eine nur vorübergehende.

Konferenz für Funkentelegraphie.

Im Reichstagsgebäude wurde gestern, wie wir schon kurz meldeten, die Internationale Konferenz für Funkentelegraphie vom Staatssekretär des Reichspostamtes Kraetke mit einer längeren französischen Ansprache eröffnet, in der er die Delegierten im Namen des Kaisers willkommen hieß.

Aus der Rede des Herrn Staatssekretärs sei in Uebersetzung Folgendes wiedergegeben:

Buntes Feuilleton.

§ Ein französisches Urteil über den Kaiser als Heerführer wird von dem ehemaligen Major Briant gefällt, der als Berichterstatter des Pariser „Eclair“ dem diesjährigen Kaisermanöver beiwohnte. Der Kaiser wolle der erste Offizier seiner Armee sein und das preussische Offizierskorps treibe einen wahren Kultus (Verehrung) mit ihm. Der Geist des Monarchen, der übrigens keineswegs nur auf Ingenieurwesen effektvoller Kavallerie-Attaden bedacht, sondern ein Armeeführer im höchsten Sinne des Wortes sei und wisse, was er wolle, befehle die Armee vom General bis zum letzten Mann. In der Schlacht würde der Kaiser alle mit sich reihen, man würde ihm blindlings folgen, wenn es gälte, einen großen Schlag zu führen. Es wäre gefährlich, dies zu verkennen.

§ Ein ehemaliger Schlosserlehrling als General. Es dürfte kaum bekannt sein, daß der neue Präsident des Reichsmilitärgerichts, General Rinde, in seiner Jugend als einfacher Schlosserlehrling an der Drehschloßfabrik in der Gegend von Berlin tätig war. Er wollte dem Berl. Tagbl. zufolge Ingenieur werden und trat nach seiner Einsegnung in einer Schlosserwerkstatt ein, um die praktische Ausbildung zu erhalten. Die Arbeit sagte ihm jedoch nicht zu und er besuchte wieder das Gymnasium. 1866 trat er in Pommern bei der Artillerie ein und machte schnelle Karriere.

§ Deutschlands Erfolg auf der Mailänder Ausstellung ist glänzend. Bei 475 Ausstellern errang es 485 Preise, davon 171 große. Zu berücksichtigen ist dabei noch die große Zahl der außer Wettbewerb stehenden Aussteller.

§ Eine hartnäckige Wechselfässerin ist die 16jährige Kohlenhändlerstochter Antoniewic, deren Straftaten die Berliner Strafkammer in den letzten Tagen

Gelehrte und Techniker aller Länder haben dazu beigetragen, die Funkentelegraphie zu vervollkommen. Ihre Versuche bezweckten hauptsächlich, den Wirkungsbereich der elektrischen Wellen zu vergrößern. Durch die Ausfindung von genügend großen Mengen von Energie, durch die Verbesserung des Dispositivs sowie der Apparate, eine eingehendere Unterjuchung und den passenden Gebrauch des Prinzips der Resonanz ist es gelungen, den Schiffen auf See Nachrichten auf einige tausend Kilometer Entfernung zu übermitteln. Ein nicht weniger wichtiges Problem, nämlich die Beiseitigung der gegenseitigen Störungen, ist gleichfalls in gewissem Sinne gelöst worden. Eine große Zahl von Systemen ist durch die Anwendung verschiedener Methoden der Abstimmung in der Weise vervollkommen worden, daß ein gleichzeitiger und nicht durch andere Stationen gestörter Verkehr ermöglicht ist, bei genügender Verschiedenheit der Wellenlängen.

Mit besonderem Interesse darf man auf die Ergebnisse der Versuche hinblicken, die den Zweck verfolgen, mit Hilfe des elektrischen Lichtbogens wirkungsbewirkende Wellen zu erzeugen. Falls die auf diese Erfindung gezielten Hoffnungen sich verwirklichen sollten, so würde vermutlich nur ein Unterschied von einigen Prozenten in den Wellenlängen genügen, um zu verhindern, daß die Apparate durch Wellen, welche nicht für sie bestimmt sind, beeinflusst werden. Das Hauptgebiet für die Anwendung der Funkentelegraphie ist ohne Frage das Meer, wo die Versuche der letzten Jahre dargetan haben, daß die Funkentelegraphie ein unentbehrliches Verkehrsmittel im Dienste der Kriegsmarine und der Handelsmarine ist. Leider gibt es über die Stärke und die Bedeutung des Verkehrs zwischen den radiotelegraphischen Stationen noch keine zuverlässige und hinreichend vollständige Statistik. Soweit man bisher hat feststellen können, beläuft sich die Zahl der bestehenden oder im Bau befindlichen Stationen an der Küste, die größtenteils dem allgemeinen Verkehr dienen, auf 400, während die Zahl der mit radiotelegraphischen Appara-

ten ausgerüsteten Kauffahrteischiffe etwa 250 ist. Die Zahl der mit derartigen Apparaten versehenen Kriegsschiffe ist zweifellos bedeutend höher als die der Kauffahrteischiffe und Küstenstationen zusammen. Ueberall, wo die Nachrichten-Übermittlung auf Entfernungen mittels metallischer Leitungen auf Schwierigkeiten wirtschaftlicher oder technischer Natur stößt, werden Versuche gemacht, die Fortpflanzung der Wellenbewegung in der Luft zur Gedanken-Übermittlung zu verwenden. Gleichzeitig bleibt trotz aller erreichten Verbesserungen, wie uns allen bekannt ist, noch viel zu wünschen. Der ungehörte Verkehr zweier Stationen hängt im allgemeinen von dem guten Willen der benachbarten Stationen ab. Die Beiseitigung der Nachrichten und die Ausschaltung atmosphärischer Störungen sind noch ungelöste Probleme. Aber diese sind nicht die einzigen. Bezüglich der Sicherheit der Übermittlung werden vor allem die Wissenschaft und die Technik noch viel zu arbeiten haben, bevor die Funkentelegraphie allen Anforderungen genügen kann.

Wenn wir uns also jetzt an die Arbeit machen, durch internationale Abmachungen Bestimmungen aufzustellen für das neue Verkehrsmittel, so muß vor allem darauf geachtet werden, daß diese nicht dessen künftige Entwicklung behindern, sondern daß den Bemühungen aller Länder auf dem Gebiete der technischen Versuche und Erfindungen freier Spielraum gelassen werde.

In einer großen Zahl von Staaten hat die Gesetzgebung sich bereits dieses Gegenstandes bemächtigt. Fast überall hat man die Ueberzeugung, daß ein Verteidigungsmittel von solcher Bedeutung für die nationale Verteidigung, für die Schifffahrt, für den Handel und die Industrie der Aufsicht des Staates unterworfen werden solle, und in einer statlichen Anzahl von Ländern, deren Gesetzgebungen bis jetzt nicht hinreichende Gewähr gegeben haben, hat man sich bereit, staatliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb radiotelegraphischer Stationen erforderlich zu machen. Aber, die Fortpflanzung der elektrischen Wellen für die Beförderung

gut und schreibe mich gleich wieder ein brief. Achtungsvoll Johann Br. ... In Amerika sind männliche Diensthosen schon lange keine Seltenheit mehr.

§ Ein als Original bekannter, reicher Hotelbesitzer in einer ostpreussischen Stadt ist in der Lage, Jahrestocher billig abzugeben. Es kehrte bei ihm ein Reisender ein, der für eine Zahnstocherfabrik reiste. Der Hotelier amüsierte sich über die Branche seines Gastes; in übermütiger Laune rief er ihm in seinem breiten, ostpreussischen Dialekt zu: „Schicken Sie mir auch ein Baggondche Zahnstocher.“ Der Reisende versprach es; zur Ueberraschung und zum Leidwesen des Bestellers hielt er Wort. Eines schönen Tages kam der Baggond an; dem Hotelier blieb nach einigem Hin und Her nichts übrig, als die Ware abzunehmen. So gut er konnte, brachte er sie bei Kollegen unter, wurde aber nicht wenig gehänselt. Ein Reisender, der für ein Wollwarenhaus tätig war und bei ihm einkehrte, fragte ihn logisch beim Eintritt: „Sie sind doch der Mann, der sich einen ganzen Baggond Zahnstocher kommen ließ.“ In einem gewissen Trost fügte der Wirt seiner Bejahung die Worte hinzu: „Sie können mir auch ein Baggondche senden.“ Aber wer beschreibe sein Erstaunen, als nach einigen Wochen wieder ein Transport, wie der erste, ankam. Der Wollwarenreisende hatte den Auftrag der Fabrik überdrieben. Diesmal machte der Hotelier keine gute Miene zum bösen Spiel, sondern verteilte die Annahme; es kam zur Klage, und das Ende vom Liede war, daß ihm das Gericht verurteilte. Nun ist sein Bedarf gedeckt.

§ Das neue Hospiz auf dem St. Gotthard, anstelle des im März vorigen Jahres abgebrannten errichtet, ist eröffnet worden. Es ist natürlich im Gegenjah zu dem alten der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

ung radiotelegraphischer Mitteilungen wird nicht beschränkt durch die staatlichen Grenzen; jede mit der notwendigen Energie ausgestattete elektrische Welle geht über die Grenzen hinweg...

Die Grundlage für eine solche Regelung zu finden, ist unsere Aufgabe, eine Aufgabe, die zwar schwer, zugleich aber auch fruchtbringend ist für die Vermehrung der Verkehrsbeziehungen zwischen den Völkern und für den Fortschritt der Zivilisation.

Der belgische 1. Delegierte Generaldirektor der Telegraphen M. Delarge brachte als Doyen der Konferenz deren Guldigung für den Kaiser zum Ausdruck, die in ein allseitig lebhaft aufgenommenes Hoch ausklang.

Kaiserin Eugenie über den Krieg von 1870.

In einer Darstellung der Krankheitsgeschichte Napoleons III. und der Einnahme seines leidenden Zustandes auf die Ereignisse von 1870 hatte der bekannte französische Forscher Dr. Cabanis die Frage aufgeworfen, ob die Kaiserin Eugenie wirklich das ihr zugeschriebene und so oft zitierte Wort gesprochen habe: 'C'est ma guerre!' ('Dieser Krieg ist mein Krieg!')

Kunst, Wissenschaft und Musik.

Im Residenztheater wird Sonnabend die phantastische Operette 'Tausend und eine Nacht' wiederholt. Am Sonntag nachmittag wird 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauß, abends 'Der Vogelhändler', Operette von Carl Zeller, gegeben.

Sonnabendbesper in der Kreuzkirche nachmittags 2 Uhr: 1. Ufo Seifert: Fantasie in C-moll für Orgel, op. 33. 2. Zwei kleine Motetten für Chor: a) E. Grell: 'Selig sind die Sanftmütigen', b) Friedrich Kiel: 'Siehe, wie fern und lieblich ist es', op. 82, Heft 1. 3. Joh. Seb. Bach: 'Wer ein rechter Christ will heißen, muß der Demut sich befehlen', Arie für Sopran mit obligater Violine a. d. Kantate Nr. 47 am 17. Sonntag nach Trinitatis: 'Wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden.'

Motette in der Frauenkirche, Sonnabend den 6. Oktober, nachm. 4 Uhr: 1. Toccata und Fuge in D-moll für Orgel von Johann Sebastian Bach. 2. 'Mein Gott und Vater führe mich', siebenstimmiger Chor mit Solostimmen, komponiert von Gustav Schred. 3. 'Empfind' ich Hüllessangst und Weh', Arie für Bass und Orgel aus der Kantate: 'Ach Gott, wie manches Herzeleid' von J. S. Bach. 4. 'Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen', Arie für Bass mit Cello- und Orgelbegleitung aus der Matthäuspassion von J. S. Bach. 5. 'Christus der Herr', geistliches Volkslied für Chor von Albert Becker. — Die solistische Mitwirkung haben Herr Konzertänger Th. Werner und Herr Kammervirtuos Joh. Smith freundlichst übernommen. Orgel: Herr Organist Mr. Gottlinger.

In dem morgen, Sonnabend, abends 7 Uhr im Gewerbehause stattfindenden Konzert des Rieker Chörengesangsvereins bietet ein besonderer Leis Gesänge in plattdeutscher Mundart, einen Zuzug aus Klaus Groths Quiddorn, komponiert von Julius Otto Grimm. Angeregt wurde dieser hierzu durch seinen Freund Joh. Brahm, der bekanntlich auch mit Klaus Groth eng be-

freundet war. Chor- und Sololieder stehen mit einander in enger Beziehung und stellen gewissermaßen den Lebensinhalt zweier Dorfbewohner dar. Der Zuzug gilt als ein Beweis der Innertlichkeit und Größe der plattdeutschen Mutterprache. Für solche, die das Plattdeutsche nicht gut verstehen, sind im Text des Programms Fußnoten zur Erleichterung des Verständnisses angebracht. Der Rieker Chörengesangsverein gibt sein hiesiges Konzert zum Beiden der für die sächsische Lehrerschaft so lehrreichen Dittschmittung; es ist ihm also ein recht guter Besuch aufrichtig zu wünschen.

Die Königin - Witwe ist gestern nachmittag 4,11 Uhr wohlbehalten aus Sibyllenort wieder in Villa Ströhen eingetroffen. Mit der Einführung des Winterfahrplans wird, wie früher, bei verschiedenen Zügen die Benutzung derselben festgestellt. Außerdem werden im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen bei allen Zügen mit Personenbeförderung die Reisenden am 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. Oktober und 1. November d. J. gezählt. Die Enthüllung des Crispi - Denkmals, das bekanntlich der Stadt Dresden von der Stadt Palermo geschenkt worden ist und das seinen Standort auf dem Crispi - platz in Vorstadt Lößbau erhalten soll, dürfte voraussichtlich am 2. November d. J. stattfinden. Das Fundament ist bereits fertiggestellt.

Sächsische Nachrichten.

Dresden.

Die Königin - Witwe ist gestern nachmittag 4,11 Uhr wohlbehalten aus Sibyllenort wieder in Villa Ströhen eingetroffen.

Mit der Einführung des Winterfahrplans wird, wie früher, bei verschiedenen Zügen die Benutzung derselben festgestellt. Außerdem werden im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen bei allen Zügen mit Personenbeförderung die Reisenden am 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. Oktober und 1. November d. J. gezählt.

Die Enthüllung des Crispi - Denkmals, das bekanntlich der Stadt Dresden von der Stadt Palermo geschenkt worden ist und das seinen Standort auf dem Crispi - platz in Vorstadt Lößbau erhalten soll, dürfte voraussichtlich am 2. November d. J. stattfinden. Das Fundament ist bereits fertiggestellt.

Stadtkonrat G. L. J. will Ende April n. J. in den Ruhestand treten. Der Rat hat das Gesuch genehmigt.

Ein Gymnasium für Mädchen wird in Dresden geplant. Die städtischen Kollegien haben sich im Prinzip dahin ausgesprochen, daß sie eine derartige Anstalt in städtische Verwaltung nehmen wollen.

Die sächsischen Anstaltslehrer hielten ihre diesjährige Jahresversammlung vom 1. bis 2. Oktober in Dresden ab. Am Montag nachmittag fand eine Vorstandssitzung im Viktorienhaus statt, woran sich ein gefelliges Beisammensein schloß. Dienstag vormittag wurde im grünen Saale des Viktorienhauses die eigentliche Jahreskonferenz abgehalten. Ratsdet. Birkgut (Landesstrafanstalt Bautzen) hielt einen außerordentlich beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema 'Die Besserungsbestrebungen im Strafvollzug und die Beteiligung des Lehrers an ihrer Durchführung'.

Der in Turnerkreisen weit bekannte Dresdner Stadtschulrat Prof. Dr. Lyon war zur engeren Wahl für die Stadtschulratsstelle in Berlin vorgeschlagen. Er hat jedoch eine Anfrage, ob er eine auf ihn fallende Wahl annehmen würde, in ablehnendem Sinne beantwortet.

Auf der Mitte des Sportplatzes an der Rennstraße, wo sich ein Eingang in die Stadtbahn befindet, ist man gegenwärtig mit der Ausführung des Bauplanes zu einem dem Sport symbolisierenden Standbild beschäftigt, welches einen Ballwerfer darstellen wird.

Die Ortsgruppe des Deutsch - Evangelischen Frauenbundes hat sich in ihrem diesjährigen Vortragsanlass die Aufgabe gestellt, allerlei Fragen, besonders rechtliche, wirtschaftliche, soziale und ethische, zu behandeln. Sie hat erfreulicherweise Persönlichkeiten, die Autoritäten auf diesen Gebieten sind, und bereits Hervorragendes auf demselben geleistet haben, für diese Vorträge gewonnen. Die Vorträge finden an verschiedenen Dienstagen des Winters, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses, Jüngersdorferstr. 17, I, statt.

Schwurgericht. In geheimer Sitzung wurde gestern gegen den aus Kassa gebürtigen, in Gommern wohnenden Bauarbeiter Anton Rudolf Kamiich wegen verübten Mordes verhandelt. Infolge einer Eiferkrüchsigkeit verletzte der Angeklagte am 5. Juli in Gommern den Fabrikarbeiter Bauer durch Revolvererschüsse in den Kopf und in die linke Schulter. Der Angeklagte Kamiich wurde wegen verübten Mordes in zwei Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Der Frachtbriefschwindler Junge, welcher in Dresden und Umgebung seinen 'Gaumetrick' ausübte, und zwar in 21 Fällen, wurde zu drei Jahren Gefängnis und 5jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Einen Knöchelbruch erlitt gestern nachmittag am Terrassenufer ein Arbeiter dadurch, daß ihm beim Abladen eines Pianinos dieses auf den Fuß fiel.

Kortierungsausschlag 1. Seite.

Freunde war. Chor- und Sololieder stehen mit einander in enger Beziehung und stellen gewissermaßen den Lebensinhalt zweier Dorfbewohner dar. Der Zuzug gilt als ein Beweis der Innertlichkeit und Größe der plattdeutschen Mutterprache. Für solche, die das Plattdeutsche nicht gut verstehen, sind im Text des Programms Fußnoten zur Erleichterung des Verständnisses angebracht. Der Rieker Chörengesangsverein gibt sein hiesiges Konzert zum Beiden der für die sächsische Lehrerschaft so lehrreichen Dittschmittung; es ist ihm also ein recht guter Besuch aufrichtig zu wünschen.

Frl. Johanna Thamm hat für ihren zweiten Dresdner Klavierabend am 18. Oktober (Palmengarten, Ruhenshaus) ein außerordentlich interessantes Programm zusammengestellt. Sie beginnt dasselbe mit einer Bachschen Toccata und Fuge in D-moll für Klavier, welche mit der oft gespielten Orgeltoccata und Fuge von Bach-Tausig nicht verwechselt werden darf. Es sind vier solche Toccata und Fugen für Klavier vorhanden, welche alle als 'Reubeiken' auf den modernen Konzertprogrammen zu stehen würdig wären. — Susanne Deffoir veranstaltet am 19. Oktober einen Klavierabend im Palmengarten (Ruhenshaus). — Tournee Bronislav Huberman. Nach der verhältnismäßig ruhigen Periode der letzten zwei Jahre, die der berühmte Geiger vornehmlich seiner Erholung widmete und in denen er nicht mehr als 40 Konzerte pro Saison acceptierte, tritt er Anfangs Oktober eine groß angelegte Tournee an. In Dresden wird Huberman, einer Einladung des Generalintendanten folgend, am 26. Oktober im Hofopernhause konzertieren.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde beluchte am Donnerstag nachmittag die 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung und besichtigte die Abteilungen Techniken, Volkskunst und die Kunstindustriehalle I.

3. Deutsche Kunstgewerbe - Ausstellung Dresden. Außer dem Kaisertheater in der Nähe des Dorfplatzes ist jetzt noch ein weiteres im Restaurant 'Jägerhof' errichtet worden. Hier wird, wenn schlechtes Wetter das Spiel im Freien unmöglich macht und auch abends, der lustige Kaparr seine Erlebnisse erzählen. — Im Fundbüro der Ausstellung (Verwaltungsgebäude) sind zahlreiche zum Teil wertvolle Fundgegenstände abgegeben worden, die noch zur Abholung bereit liegen. Die Ausstellung wird am 31. Okt. geschlossen.

Der bedeutendste Lehrer der Anatomie in ganz Deutschland, ja vielleicht in der Welt, der Geh. Med.

Mal Prof. Dr. Waldener - Berlin, Rudolf Virchows berühmtester Schüler, beging am Donnerstag die Feier seines 70. Geburtstages. Gleich seinem verstorbenen großen Lehrer beschränkt sich auch Prof. Waldener nicht auf das medizinische Spezialstudium, sondern ist auch ein bahnbrechender Führer in der archaischen Wissenschaft und verwandten Gebieten. Auch zu sozialen Tagesfragen hat er wiederholt das Wort ergriffen und sich z. B. als Gegner des Univeritäts- und namentlich des medizinischen Studiums seitens der Frauen bekannt. Die jüngere Arztgeneration ganz Deutschlands aber hat zu Waldeners Füßen gesessen und verdankt ihm die klare anatomische Anschauung, ohne die ein tüchtiger Arzt undenkbar ist.

Aus der Vorzeit von Deutsch - Südwestafrika. Der kaiserliche Bezirksrichter Dr. Forkel in Reetmanshoop (Deutsch-Südwestafrika) hat einige hundert Kilometer entfernt einen Stein mit einem ganz deutlichen und scharfem Abdruck einer Muschel gefunden; die Muschelabdruck entspricht in Form und Größe den Muscheln, die bei Swakopmund und Lüderibucht gefunden worden. Da die Fundstelle ungefähr 350 Kilometer vom Meer entfernt ist, scheint der Fund ein weiterer und fester Beweis zu sein für die schon oft geäußerte Annahme, daß das Schutzgebiet früher vom Meer bedeckt war. Dann müssen einmal ein Zurücktreten des Meeres und vielleicht gleichzeitiges Erheben des Landes infolge vulkanischer Kraft stattgefunden haben. Der größte Vulkan war der sogenannte große Brokafros, dessen Umnebung mit gelber, wie Lehm aussehender Lava bedeckt ist. Diese vulkanische Eruption hat bestimmt erst nach dem Zurücktreten des Wassers stattgefunden; in der Nähe jenes früheren Vulkans befinden sich quadratkilometergroße Stellen, wo feiner vulkanischer Sand von roter Farbe liegt, daneben gibt es Stellen, die dicht besät sind mit faustgroßen Steinen. Die Grenzlinien dieser Steinfelder und der Sandflächen sind so scharf, daß in den Sandflächen kein eingeger Stein und in den Steinfeldern keine sandigen Stellen liegen, sie sind wie mit dem Dineal geogen. Wenn das Land damals, als diese Felder entstanden, vom Meer bedeckt gewesen wäre, würden die Grenzlinien zwischen den Sandfeldern und Steinfeldern unmöglich so präzis sein können; dann lägen sicher auch in den Sandfeldern einige Steine. Vielleicht ist dies für die weitere mineralogische Erforschung des Schutzgebietes von Wichtigkeit.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.

Ämtlicher Teil.

Der Wirtschaftsbefugte Herr Max Kühne in Möbischau als Taxamtsaufseher für den besagten Hof, sowie Herr Johannes Paul Geisler in Rodwitz als Gemeindevorsteher und als Protokollant für die besagte Gemeinde und Frau Emilie Kuna verw. Jenker geb. Geisler in Birgitz als Hebamme für die Orte Birgitz, Großbargitz, Kleinbargitz, Kleinnaundorf und Nischwitz genannt worden.

Öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft findet Freitag, den 12. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr in der Amtshauptmannschaftlichen Sitzungshalle hier (Kanzleigebäude) statt.

Freitag, den 12. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr findet in der Verhandlungshalle der königlichen Amtshauptmannschaft öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses statt. Dresden - Neustadt, am 4. Oktober 1906.

Aufgebot.

Bekannt ist: 1. Der am 15. Februar 1846 in Königsberg geborene Maurer Meißner Hermann Haufe, der seinen letzten Wohnort in Weiditz gehabt, diesen im Jahre 1876 verlassen hat und von dessen Leben seit dem 28. April 1895 keine Nachricht vorhanden ist; 2. Der am 17. Juni 1854 in Stolpen geborene Seilergehilfe Karl Hermann Jakob, auch Jakob, der sich am 6. Mai 1881 in Dresden und dessen Umgebung aufgehalten hat, von dessen Leben nach diesem Zeitpunkt aber nichts bekannt geworden ist; 3. Der am 6. Mai 1862 in Reichenbach i. B. geborene Schlosser Otto Julius Klemm, der im Jahre 1882 von Koffenbach auf die Wandererschaft gegangen ist und die letzte Nachricht in einem Briefe aus Euzig im Jahre 1893 gegeben hat.

Zum Zwecke der Todeserklärung dieser Personen haben das Aufgebot beantragt: zu 1: Frau Franziska verehel. Lehmann geb. Haufe hier, zu 2: Auguste Pauline verehel. Martin geb. Jakob in Weiditz und Gen. zu 3: der dem Verstorbenen befohlene Abwesenheitspfleger. Die vorstehende unter 1 bis 3 aufgeführten verstorbenen Personen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, den 20. März 1907, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Lothringerg. 1, L. Zimmer 69, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Infolge Reinigung der Geschäftsräume bleibt das hiesige Gemeindeamt geschlossen. Montag, den 8. und Dienstag, den 9. d. Mts.

Für dringliche Angelegenheiten wird an beiden Tagen von vormittags 11-12 Uhr expediert. Pöschwitz, am 3. Oktober 1906.

Zur Einhebung von Steuern etc. wird in der Polizeiwache, Ritzweg 56, hier, Dienstag, den 9. Oktober nachmittags von 2 bis 5 Uhr expediert. Pöschwitz, am 4. Oktober 1906.

Der Plan über die Verlängerung der oberirdischen Telegraphenlinie an der Waldparkestraße in Weiditz liegt bei dem Postamt daselbst vom 6. ab 4 Wochen aus. Dresden-A., 3. Oktober 1906.

Der Plan über die Verlängerung der oberirdischen Telegraphenlinie an der Waldparkestraße in Weiditz liegt bei dem Postamt daselbst vom 6. ab 4 Wochen aus. Dresden-A., 3. Oktober 1906.

Einem hochgeehrten hiesigen Publikum und Besuchern von Pillnitz hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage das Restaurant Pillnitzer Mühle am Eingang des herrlichen Friedrichsgrundes, im Hause meines Vaters, des Königl. Hoflieferanten Bäckermeisters Otto Wendisch, übernommen habe. Es wird jederzeit mein eifriges Bestreben sein, meinen werten Gästen in Bezug auf Küche und Keller nur das Beste zu bieten. Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet Otto Wendisch. Pillnitz, den 1. Oktober 1906.

1 gute Nutzfuh, nahe zum Kalben ist zu verkaufen. Schulwitz Nr. 4.

Nachrichten der Himmelfahrtskirche zu Reuben auf die Zeit vom 24. September bis mit 30. September 1906.

Getraut. R. D. Hübner, Schuhmacher in Tolkewitz mit R. P. Schmidt daselbst. E. D. Leopold, Fabrikarbeiter in Reuditz mit J. A. verm. Wäcker geb. Ulrich in Landegast.

Beerdigt. D. D. Lehmann, Privatist in Reuben, im 55. Jahre.

Königliches Opernhaus. Sonnabend, den 6. Oktober: Lohegenin. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 7. Oktober: Oberon. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. Sonnabend, den 6. Oktober: Das vierte Gebot. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, den 7. Oktober: Der Kompagnon. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residens-Theater. Sonnabend, den 6. Oktober: Tausend und eine Nacht. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Sonntag, den 7. Oktober: Nachmittags 1/4 Uhr: Die Fledermaus. Abends 7 1/2 Uhr: Der Vogelhändler.

Central-Theater. Täglich Varieté-Vorstellung. Viktoria-Salon. Täglich Varieté-Vorstellung. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

2 Möbelwagen, gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. Dresden, Gaußner Straße 6.

Blasewitz, Gischtr. 3 Wohnung, 2. Etage, 2 Z., R., R. für 350 RM, 1. Januar mietfrei. Näh. 2. Etage rechts. 4572

Kur- und Bade-Anstalt, Johann-Bad, Blasewitz, Loschwitzer Str. 11, an der Kirche. Täglich Wannen-, Kasten- und Heissluftbäder, sowie alle Kur- und medizin. Bäder.

Ein selbes Hausmädchen, welches zeitweise auch Küche zu bedienen hat, wird sof. gesucht. Lochmühle-Waldrieden d. Koffenbach. 4563

Verwalter 26 Jahre, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, 3 Jt. in Sachsen tätig, sucht Stellung als alleiniger Verwalter unter Ehef. Familienauschluss Bedingung Kapitalbeteiligung späterhin nicht ausgeschlossen Gehaltsanfrage möglich, nur dauernde Vertrauensstellung erwünscht. Offerten unter P. E. 4578 an die Exped. d. Zeitg.

Eckladen mit Wohnung in 3. vermieten. C. Piwara, Blasewitz, Seidnitzer Str. 11.

Freundliche Logis von 200-250 RM. per sofort oder später zu vermieten. Borsdorf, Pöschwitz. 4582. Apfelquitten zu verkaufen. Weinbergstr. 4, Blasewitz. 4583

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen ehef. arbeitswilligen Markthelfer welcher fahren kann u. guter Werkb. ist. Reinhold Weigt, Blasewitz. 4584

Dresdner Bankverein. Leipzig Burgstrasse 26. Chemnitz Kronenstrasse 24. Dresden Waisenhausstrasse 21 - Ringstrasse 22. Aktion-Kapital 21 000 000 Mk. Reserven 2 900 000 Mk. Zweiganstalten in Dresden-A., Prager Strasse 12 (Hch. Wm. Bassenge & Co.) und Kreuzstrasse 1 (Sächs. Diskont-Bank), in Meissen (Meissner Bank).

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. Oktober 1906. Table with columns for Staatspapiere, Bankaktien, Industrieaktien, Wechsel, and Industrie-Obligationen. Includes values for various securities and exchange rates.

Königl. Sächs. Militär-Verein
 Loschwitz und Umgegend.
 Sonnabend, den 6. Oktober a. a., abends 8 Uhr
Vereins-Versammlung
 im Vereinslokal (Restaurant „Kamerad“).
 Erscheinen aller Kameraden erwünscht.
 (4574) Der Vorsteher.

Kaffee-Rösterei
 und Tee Spezial-Geschäft von
Köhler & Zimmermann,
 Blasewitz, Schillerplatz 7. Loschwitz, Körnerplatz 4.
Kaffee's und Tee's
 in anerkannt vorzüglichen Mischungen.
 Telefon 1732. (2728) Telefon 1732.

Damentaschen **Damengürtel**
 (3795)
Pompadours
 Brieftaschen u. Mappen
= Koffer =
Reise-Necessaires
 Albums und Rahmen für
 Photograph. u. Postkarten,
 u. grosse Auswahl in
 Geschenk-Artikeln.
Alfred Pachtmann, Dresden-A.,
 Inh. Richard Grosskuntz.
Amalienstr. 19.

Neu! Praktische Erfindung! Neu!
Dietrich's Chemische Schmierseife
 zum Waschen der weißen und wollenen Wäsche, sowie zum Scheuern.
 Die Seife enthält 8 absolut sehr schmutzlösende Bestandteile und nichts was der Wäsche schaden könnte.
 Vorzüge überall anerkannt. — Prospekte gratis. (3096)
Ottwin Dietrich, DRESDEN-N. 30,
 Leipzigerstr. 228.
 Bei Postkollie liefert franco. — Wiederverkäufer gesucht.

Heinrich Fritzsche
 DRESDEN Altmarkt 15.
Damen-Hüte
 garniert und ungarziert. (1918)
Sporthüte neuesten Genres.
 Modistinnen Vorzugspreise.

Sonnabend den 6. Okt. Nachm. treffe
 ich wieder mit einem großen Transport der besten
 pommerischen Milchkuhe, hochtragend und mit
 Kübeln, und einigen sprunghaften Rasse-Zucht-
 bulken, im Oberen Gasteio zum Bahnhof in
 Reffelsdorf ein und stelle selbige zugleich billigst
 zum Verkauf.
M. Fersch aus Zschasberg b. Kolmar.
 Telefon Amt Wilsdruff Nr. 43. (4579)

Milchvieh-Verkauf in Niedersiedlitz.
 Von Sonntag, den 7. Oktober
 bis Dienstag, den 9. Oktober stellen
 wir abermals einen großen Transport
 besonders schweres Milchvieh
 hochtragend u. neuemelkend
 sowie schöne Jg. Bullen u. Kalben in
Niedersiedlitz,
Milchviehhof, Dorfstr.,
 zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
 Bestellungen werden gern entgegengenommen.
 Telefon: Giegmars Nr. 59. **Paul Pinkus & Co.**
 4553) aus Neustadt bei Chemnitz.

Stühle
 Salon-, Schreib- und Lederstühle
 Holz-, Stuhl- und Speisegemächer
 Stühle in echt und imitiert, Baden-,
 Flavier- und Kontorstühle, Wiener
 Schaufel- u. Reparationsstühle verf.
 Schloßpark Paul Schrador,
 Dresden, Berggasse 7, Ecke Cornichstraße.

Juhn's
wäscht
am besten
 (1788)

Dramat. Verein
 „Lustitia“
Blasewitz.
 Sonnabend 6. Oktobr.
Versammlung.
 Der Vorstand.

Oeconomia Wilsdruff.
 Sonntag, den 14. Oktober
 im
Hotel Weiher Hölzer
Herbst-Ball.
 Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Oekonomia Grumbach.
 Sonntag, d. 7. Oktober
= BALL =
 (4541) D. V.

Schönfeld bei Dresden
 (4538)
 interessanteste Ortshast
 auf dem
 Böhmer Elbgebirge.

Von Burgundertrauben
 täglich frischen süßen
Most;
 sowie tägl. frisch gebratenes
Wild und Geflügel,
 warme u. kalte Speisen
 zu jeder Tageszeit. (2935)
 Geöffnet auch nach Schluß
 des Theaters.
 Garantiert reine Weine,
 Delikatessen — Weinhandlung
 Wein- u. Frühstücksstube.
€ Julius Papperitz,
 Dresden, 7 Scheffelstr. 7.
 Telefon 1412.

Reinigt das Blut

 mit Original-
Klepperbein
Wachholdersaft!!
 Die beste Herbstkur für
 jedermann. (460)
 Magen-, Darm- und Nieren-
 krankheiten, sowie Blutarmen und
 blutigen Urinen ganz
 besonders zu empfehlen!
 In den bekannten Bädern zu
 Wa: 0,60, 1,20, 2,25 und
 6,00 erhältlich bei
C. G. Klepperbein,
 Dresden, Frauenstraße 9.
 Qualität ganz vorzüglich.

Liebhaber
 eines zarten, reinen Gesichtes mit
 rosigen jugendfrischen Wangen,
 weicher, sammetweicher Haut und
 blendend schönem Teint gebrauchen
 nur die allein echte:
 (561)
 Stockauford-
Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Hamburg,
 mit Schutzmarke: Klepperbein.
 A. St. 50 Pf. in Blasewitz: in
 der Schiller-Apothek, bei Emil
 Fortsch, Otto Wilmann, Otto
 Friedrich; in Weißer-Hof: E.
 Koch; in Neustadt: Ernst
 Dreßler, Rich. Meyer, Otto Flemming;
 in Trachenau: Heinrich Berner,
 Heinrich Diemel, Wilhelm Bohmig,
 Ottwin Dietrich.

Berufs-Vorbildung
 Ostern 1906 — 41. Schuljahr (St. und St. Semester), Schulgeld-Tabellen und Kosten-Pläne für
 provisorischer Verhandlung kostenlos. Gesuchen um schriftliche Auskunft oder um Zusendung von
 sachen sind Briefmarken für Rückporto beizufügen.
 I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesschule — Lehrjahrslehre): Jahres- und halbjährige
 Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische
 verwandte Berufswahl oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten wollen; 12 bzw. 6 Lehrjahre (mit
 genehmigte Pflichtschulzeit) sächsisch: Mk. 100,00, Preussisch: Mk. 100,00, wovon 50,00 für die
 Fach-Wahljahre, jährlich Mk. 10,00 Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufzunehmende Fortbildungsschul-
 schulpflichtiger, die mit Ostern oder Michaelis einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fort-
 bildungsschule austreten) wollen.
 II. Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angestellte
 verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
 A. Für bejahrtere und jüngere MÄNNER (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte,
 Militär usw.).
 B. Für Frauen und MÄDCHEN.
 In allen Abteilungen Jahres- und Halbjährs- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in
 Tages- oder Abend-Klassen. Zum Teil freie Auswahl der Lehrfächer; auf Wunsch Beratung und vorläufige
 Zusammenstellung geeigneter, lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufsarten,
 und Berufswege (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenog-
 graphen, Maschinenschreiber usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer.
 B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn
 nur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerke, Werkmeister-, Ingenieurschulen, Tech-
 niken usw.
 III. Privat-Kurse für zunächst ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen-
 und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner
 Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- u. Höhere Fortbildungsschule
 Dresden-A. 9. Moritz-Strasse 3, Direktion L. O. Klemich Jr. Fernspr. 3509.

Bergedorfer-Astra-Separatoren
 mit den neuesten Verbesserungen. (4500)
Molkereimaschinen u. Geräte aller Art.
Sacks'sche Drillmaschinen und Pflüge,
 sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräte halten den
 Herrn Landwirten bestens empfohlen
Chr. Schubart & Hesse,
 Dresden-A.
 Lager landwirtschaftlich. Maschinen,
 Sämereien-Dünge- und Futtermittel.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 Marke Schwan
 ist das beste.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

ALEXANDER ARNDT
Die Mode:
Weinrote Kleiderstoffe
Weinrote seidene Blousenstoffe
Weinrote wollene Blousenstoffe
Weinrote Besatz-Seiden,
 uni und gemustert
Weinrote Posamenten u. Knöpfe
Weinrote Futterstoffe etc. (4348)
 in grossen Sortimenten.
BLASEWITZ

Kronleuchter
 für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
 Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
 Licht- und Kraft-Anlagen,
 sowie Zentral-Heizungen.
Hermann Liebold
 Dresden, (4029)
 Telefon Nr. 3337 u. 3377. **FABRIK: Grosse Kirchgasse 3-5**

Drogen
Farben
 chemisch-technische Produkte,
 sowie alle anderen Artikel für Web-,
 Toilette, Haushalt u. Gewerbe
 empfiehlt (1277)
Hermann Roch
 Dresden, Altmarkt 1

Mitteilungen des
Kgl. Sächs. Standesamts
Loschwitz
 auf die Zeit vom
 22. bis mit 28. September 1906
Geburten:
 Ein Sohn dem Invalide Fr. E.
 Wegner in Loschwitz; eine Tochter
 dem Invalide Fr. W. Reich in Los-
 witz; ein Sohn dem Tischlermeister
 und Schiffe-Stationär Herrn. Heintz
 August Ludwig in Loschwitz; ein
 Sohn dem Klempnermeister Joh.
 Boms Heilmann in Loschwitz.
Aufgebote:
 Richard Hugo Richter, Waffler in
 Loschwitz mit der Handhabungsbefugnis
 Marie Olga Vogel in Loschwitz,
 Paul von Jagemann, Gärtner,
 i. Radebeul u. Marie Louise Weh-
 müller in Loschwitz.

Heirathen.
 Johannes Paul Theob. Richter,
 Kaufmannhändler in Leipzig-Gohlis
 m. d. Stäbe Therese Anna Böhm
 in Leipzig-Gohlis. Ernst Rudolf
 Hähig, Hofverwalter in Oberweis-
 thal mit Melanie Alma Gertraud
 Hammer in Loschwitz. Hermann
 Richard Symant, Stadtheuermeister
 in Dresden mit Frieda Marie
 Hedger in Loschwitz. Ernst Jo-
 hannes Kunath, Kaufmann i. Dres-
 den m. Josephine Denhardt i. Los-
 witz.
Sterbefälle:
 Heinrich August Gerhard, Arbeiter
 in Loschwitz 71 J. 3 M. 27 T. alt.
 Beim Gemeindevorstand in Los-
 witz von auswärts eingegangene
Aufgebote:
 Johann Alfred Richter, Straßen-
 arbeiter in Wilsdorf mit Anna Olga
 Reichardt in Wilsdorf. Karl Rich-
 ter, Schriftföher in Dresden mit
 dem Stubensoldaten Clara Himm-
 schmidt in Loschwitz.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Wieschwitz.

Goldener Sonnenschein nach trübem Regen erfreut heute wieder des Menschen Herz und läßt die Melancholie des Herbstes für Stunden vergessen, macht uns den Abschied von der sterbenden Natur weniger schwer. Herrlich leuchtet der Wald des jenseitigen Elbufers in seinem farbenprächtigen Herbstkleid, als wollte er uns rufen: Ich will nicht sterben, ich will leben, leben und Euch erfreuen; kommt zu mir, solange ich Euch noch ein anmutig Obdach bieten kann. Seht Ihr nicht, wie ich mich schmücke für Euch? Was trägt Ihr schon Schwere, mühselige Gedanken? Die Sonne läßt und leuchtet durch mein buntes Kleid und zaubert Euch ein Bild; wie es keines Malers Hand zu malen vermöchte (doch! Einer konnte es, Einer, dessen Werke in der „Roten Amsel“ Zeugnis geben, daß er mich versteht). Freut Euch mit mir, der kurzen Zeit, die uns noch vergönnt, ehe das allwaltende Schicksal sein Reichentuch über mich ausbreitet. Und auch dann verzaget nicht. Nicht tot bin ich dann, ich schlafe nur, um nach wenigen Monden neu zu erwachen, herrlicher als zuvor!“ — So spricht der Herbst zu uns. Möchten recht viele seiner Stimme lauschen.

Der freiheitslüsterne Papagei. In Gefangenschaft lebende Vögel haben, besonders wenn es Frau Sonne gefällt, mal wieder etwas leutselig zu sein, einen nicht ganz unberechtigten Freiheitsdrang. So mochte ein Papagei gedacht haben, der heute vormittag auf der Residenzstraße sich ohne Erlaubnis in die freie Natur gewagt hatte, aber wegen seiner beschrittenen Flügel nur bis zum Gartenzäun gekommen war. Als er sich wohl auf dem Bitter wogte, kamen 2 Männer des Weges daher und sahen den seltenen Vogel. Sie vermuteten ganz richtig in ihm einen Diebsteur und der eine fing ihn sogleich ein in seiner Arbeitsschürze, ging hin, kaufte ein Bauer und lieferte den Vogel der Polizei als Hund ab, nicht unberechtigt auf einen Findextrafen hoffend. Die Hoffnung war aber trügerisch. Man hatte die Flucht des Lieblings bereits bemerkt und eilte gleichfalls zur Polizei. Der Diebling mußte hier dem rechtmäßigen Besitzer ausgeliefert werden, und der Retter fühlte sich in seinen Erwartungen getäuscht, zumal der seltene Vogel mangels tüchtiger Flügel ja nicht entflohen bego. „gejunden“ war. Man hat der Findex ein hübsches, aber nutzloses Bauer und Unkosten dazu. Dieser Mißerfolg wird den gutmütigen Mann hoffentlich nicht entmutigen, auch in event. anderen Fällen ein ehrlicher Findex zu bleiben.

Bei der heute erfolgten Ziehung der Rgl. Sächsl. Landeslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 40 000 Mark auf Nr. 11315 bei R. Peier, Dresden. 15 000 Mark auf Nr. 135 bei Gebr. Kretschmar, Leipzig. 5000 Mark auf Nr. 46850 bei Gläser, Chemnitz. 3000 Mark auf Nr. 7822 8500 8976 80371 69713 86281 17826 90610 81711 79206 85082 87721 96220 82202. 2000 Mark auf Nr. 4355 68722 33055 69665 67883 38726 71295 95351 88587 14571 68332 32054 77626 87821 19950 69279 80753 44658 73951.

Zur Schaffung einer deutschen Einheitssteno-graphie hat in Berlin eine aus Vertretern der beiden Hauptsysteme, von Gabelsberger und Stolze-Schrenk, bestehende Vereinigung getagt, welche eine Resolution faßte, in der es heißt, die Vereinigung bezeichnet die baldige Schaffung einer deutschen Einheitssteno-graphie unter Mitwirkung der Regierung als wünschenswert und fordert die übrigen steno-graphischen Schulen auf, sich den nach dieser Richtung zu unternehmenden Schritten anzuschließen. Als erster Schritt zur Realisierung dieses Zieles werde die Gewinnung der Regierung für den Zusammentritt eines Ausschusses von Vertretern der steno-graphischen Schule und unparteiischen Vertrauensmännern zur Schaffung einer geeigneten Unterlage erstrebt.

Loßwitz.

Gestern erfolgte die Einführung des neuen Schuldirektors Herrn Dr. Kretschmar. Herr Oberlehrer Günther als Leiter des Lehrerkollegiums nahm bei dieser Gelegenheit Anlaß, Herrn Direktor Dr. Kretschmar namens der Schule zu begrüßen und willkommen zu heißen und fleidete die Glückwünsche, die seitens des Kollegiums dem neuen Leiter dargebracht wurden, der sich in kurzer Zeit die vollen Sympathien Aller zu erwerben wußte, in herzlichen Worten, die ihren Ausdruck in der Hoffnung fanden, Herr Direktor Kretschmar möge in Loßwitz all das in reichstem Maße finden, was er erwartet habe.

Auf einem Spaziergang vom Körnerplatz nach Loßwitz wurde gestern eine goldene Uhr mit einem Amethysten verloren. Der eventl. Finder wird gebeten, sich auf dem Gemeindevorstand zu melden.

Die Regulierungs- u. Pflasterarbeiten auf dem Körnerplatz sind gestern beendet worden. Die dadurch bedingte Verkehrshinderung ist nunmehr aufgehoben und der ganze Platz für Wagenverkehr wieder freigegeben.

Zu dem viel besprochenen Bebauungsplan für das Areal der Städtischen Straßenbahn ist ein Gutachten des Hochbauamts erstattet worden. Herr Bauamtst. Kurt Distel erlangte, in dem es u. a. heißt: „So wünschenswert die Errichtung kleiner vornehmer Wohnhäuser auf dem in Rede stehenden Gelände auch sein möchte, so wenig wird nach endgültigem

Verzicht auf die Errichtung von „Lohnhäusern“ dem Elbufer mit einer Reihe in gleichen Abständen nebeneinander stehenden Bauten gebietet, deren Abmessungen und wirtschaftliche Ausnutzung der besseren Vorstadtinsville entsprechen und zwischen denen hindurch Baum- und Gartenanlagen in nur unerheblichem Umfange zur Geltung gelangen würden. Es wird daher insbesondere im Interesse des Zusammenhanges größerer Gartenflächen die Bereinigung von Bauten zu Baugruppen von einheitlicher und ruhiger Wirkung empfohlen. Für den Anblick des Baugeländes von der Elbe aus die Gestaltung etwaiger Nebengebäude in Betracht u. i. w.“ Infolge dieses Gutachtens hat der Gemeinderat nunmehr die Bauvorschriften entsprechend abgeändert. Es soll bei kleineren Baustellen nicht mehr als ein Viertel, bei größeren nicht mehr als 2/3 von der Grundfläche zur Bebauung zugelassen werden. Die auf 3,00 Meter vorgeschriebene Stockwerkshöhe wurde sollen gelassen und für die Dachgeschosse nur der Einbau einer Wohnung vorgelesen. Gestirte Dachziegel sind von der Verwendung auszuschließen.

Der Gartenbauverein für Loßwitz und Umgegend hielt am letzten Dienstag seine Hauptversammlung im Rathskeller zu Loßwitz ab. Der Besuch derselben war leider kein allzu starker. Der derzeitige Vorsitzende Herr Gruhl begrüßte die Erschienenen auf's Herzlichste. Hierauf ging man zum Jahresbericht über, welcher im Allgemeinen ein recht günstiges Resultat ergab. Weiter erfolgte die Neuwahl des Gesamtvorstandes. In denselben wurden als 1. und 2. Vorsitzender Herr Gruhl wieder- und Herr Adolf Weiberg neugewählt, als Schriftführer die Herren Weinreb (neu) und Burckhardt (wieder), während die Herren Knackfuß und Bütkner als 1. und 2. Kassierer wiedergewählt wurden. Nachdem noch einige Anträge beraten waren, erfolgte eine Besprechung über das am 12. Oktober im Hotel Demnig abzuhaltende Stiftungsfest.

Eine Reihe Vereinsfestlichkeiten stehen uns im Oktober bevor. Den Reigen derselben eröffnet der Gartenbauverein mit seinem am 12. Oktober im Hotel Demnig stattfindenden Stiftungsfest. Im gleichen Lokale hält der Männergesangsverein „Arion“ am 17. Oktober einen Familienabend ab. Zwei Tage später, am 19. Oktober, findet im „Weißen Adler“ das 43. Stiftungsfest des Turnvereins statt. Für den 26. Oktober sind gleich zwei Veranstaltungen geplant und zwar findet im Saale des „Weißen Adler“ vom Männergesangsverein Loßwitz zum Besten der Leonhardt-Behdäntnis-Stiftung ein großes Konzert statt, während im Hotel Demnig der Evangelische Arbeiterverein die Feier seines 10jährigen Bestehens festlich begehen will. Am Reformationsfeste wird der Sparverein „Redlichkeit“ sein Stiftungsfest im Hotel Demnig feiern.

Hofschwitz.

Die Königin Wilhelmine von Holland und der Prinzgemahl, sowie Prinz Johann Georg waren gestern nachmittag bei der Prinzessin Mathilde zum Tee eingeladen.

Crabben.

Gestern vormittag verunglückte der am Bahnbau in Niederlöblich beschäftigte Arbeiter M. von hier infolge Quetschung des rechten Beines, wodurch sich derselbe einen Knochenbruch zuzog. Der Verunglückte war bei der Arbeit zwischen zwei Wagnern gekommen.

Müglitz.

Gestern vormittag brannte auf noch unerklärliche Weise, die im hiesigen Orte befindliche von Herrn Mühlensbesitzer Fiedig in Sommer gepachtete und erst seit zwei Tagen mit Erntevorräten gefüllte größere Scheune nieder.

Rausdorf bei Köpchenbroda.

Zu dem gestrigen hier abgehaltenen Teichfischen hatte sich trotz der ungünstigen Witterung eine große Anzahl Schaulustiger eingefunden. Bezogen wurden ca. 6 Zentner Karpfen, von denen die größeren mit 80, die übrigen mit 70 Pf. pro Pfund zum Verkauf gelangten.

Kausa.

Der Ortsverein für Weizdorf, Kausa mit Friedersdorf und Gommlich hielt am Mittwoch eine Mitgliederversammlung im Proberschen Gasthof „Zum letzten Bild“ in Weizdorf ab. Durch Aufnahme von vier neuen Mitgliedern stieg die Zahl auf 121. Die Generaldirektion der Sächsl. Staatsbahnen ist ein Schreiben zugegangen, in dem der Ortsverein seinen Dank für die neuerschaffenen drei Verbindungen mit der Residenz ausdrückt und um weitere Zugvermehrung im Sommerfahrplan bittet. An die Gemeinderäte wird die Bitte gerichtet, auch dieses Jahr einen Beitrag zur Straßenbeleuchtung zu leisten, eine gemeinschaftliche Ortsparafasse zu begründen und eine Zusammenlegung der Gemeinden Weizdorf, Kausa, Friedersdorf und Gommlich anzustreben. Mit Freuden begrüßte man die Maßnahmen, welche von der Bahnverwaltung getroffen worden sind, um die Haltestelle Kausa mit Blick auf hohen Massen zu beleuchten. Die nächste Sitzung findet am 7. November im „Bad Weizdorf“ statt.

Wilsdruff.

Am Montagabend hielt der R. S. Militärverein für Wilsdruff und Umgegend im „Adler“ sein 43. Stiftungsfest, bestehend in Konzert der Stadtkapelle und Ball, w. Infolge des herrlichen Wetters war das Fest von auswärtigen Kameraden recht besucht. Am 2. Teile erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht: Danach zählte der Verein 34 Mitglieder.

Leipzig. Ein deutscher Rosenkongress wird im Sommer 1908 vom Verein Deutscher Rosenfreunde in Leipzig veranstaltet werden. Das Zustandekommen des Kongresses war an die Bedingung geknüpft, daß in Leipzig eine Rosenausstellung veranstaltet werde. Der Leipziger Gärtnerverein hat sich im Prinzip für die Veranstaltung einer solchen Ausstellung bereit erklärt und hat den Vorstand beauftragt, den Rat der Stadt Leipzig um Ueberlassung eines geeigneten Terrains zu ersuchen.

Rirschberg. Eine Feuerungszulage von wöchentlich 1 Mark hat Fabrikbesitzer Stadtrat Gerlach hier seinen Arbeitern aus eigenem Antrieb bewilligt.

Blauen i. B. Der Bau der Kalzperre im Weigenbachtale beschäftigt gegenwärtig 400 Arbeiter. Die Grundmauer hat jetzt eine Höhe von 16 Metern erlangt. Im Winter werden die Arbeiten fortgesetzt; es werden dann etwa 250 Arbeiter beschäftigt.

Letzte Telegramme.

Paris, 5. Okt. Jaurès kündigt in einem Artikel das Aufhören seines Blattes „Humanité“ aus finanziellen Gründen an.

Frankfurt, 5. Okt. Die „B. Z. M.“ teilt mit: Die Mitteilungen auswärtiger Korrespondenten über die Weigerung der hiesigen Garnison, das Todesurteil des Kriegsgerichts an 19 Matrosen zu vollziehen, sind völlig unbegründet. Das betreffende Urteil ist heute früh 6 Uhr von Matrosen vollzogen worden. In der Stadt herrscht Ruhe.

London, 5. Okt. Wie der „Daily Mail“ aus Singapur gemeldet wird, hat der auf der Heimfahrt befindliche Kreuzer „Terrible“ südlich der Racclesdial-Bank vor der Einfahrt nach Singapur die Steuerbordschraube und acht Fuß der Welle verloren. Da es unmöglich war, hier zu docken, setzte der Kreuzer die Heimreise fort.

Harrisburg (Pennsylvania), 5. Okt. Präsident Roosevelt hielt bei der Einweihung des hiesigen neuen Parlamentsgebäudes eine Rede, in der er ausführte, dem Einfluß der Erwerbstätigkeit müsse ein Kiegel vorgeschoben werden, um der Arbeit und dem Kapital des Publikums ihr Recht zu sichern. Pflicht der Amerikaner sei es, nach der rechten Art von Zivilisation zu streben, die nicht die bloße Plutokratie eines Bank- und Real-estate-Syndikats sein dürfe.

London, 5. Okt. Der Bergarbeiterverband von Swazie hat sich gegen den Anschluß an Kair Garbys Arbeiterpartei ausgesprochen.

Berlin, 5. Okt. Zu Ehren der internationalen Bank-Association fand gestern Abend ein von der Berliner Handelskammer in Gemeinschaft mit den Kellern der Berliner Kaufmannschaft und der Vereinigung der Berliner Banken und Bankiers veranstaltetes Festmahl statt.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Petersburg, 5. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Kindern in Peterhof wieder eingetroffen.

Bjeloostok, 5. Okt. Zwei Unbekannte drangen in die Wohnung eines Arbeiters ein und verurteilten durch mehrere Revolverschüsse zwei Personen tödlich aus Rache für die Angabe der Organisatoren des Fabrikstreiks. — Infolge großer Nachfrage aus den Zentralgouvernements sind die hiesigen Fabriken in vollem Gange. Die feindlichen Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitern sind beseitigt. Die Arbeiter stellen keine neuen Forderungen auf.

New York, 5. Okt. Ein Zug mit nach Cuba bestimmter Kavallerie stieß bei Troy im Staate New York mit einem Personenzug zusammen. Sieben Personen des letzteren wurden getötet und 20 verwundet. Von den Soldaten ist keiner verletzt.

Odejsa, 5. Okt. Auf der Werft der russischen Dampfergesellschaft ist der seit mehr als zwei Monaten dauernde Ausbause, an dem 1300 Arbeiter beteiligt waren, nunmehr beendet worden, nachdem die Gesellschaft Zugeständnisse an die Arbeiterschaft gemacht hatte.

Gedächtnisblätter.

Sonnabend, den 6. Oktober.

- 1808: H. W. Dove, Physiker und Meteorolog, geb. (Riegnitz).
- 1817: A. v. Weber, Rechtsgelehrter, geb. (Dresden).
- 1827: Frhr. v. Hammerstein-Boytzen, preussischer Minister der Landwirtschaft, geb.
- 1827: Karl Riedel, Komponist, geb. (Fronenberg).
- 1829: Stephenson's Lokomotive Rocket in Betrieb gesetzt.
- 1887: General Graf Kirchbach, gest. (Woholz, Bausitz).
- 1891: Karl I., König von Württemberg, gest. (Stuttgart).
- 1892: Alf. Tennyson, engl. Dichter, gest. (Goslemere).
- 1905: Leopold Frhr. v. Leonrod, ehemal. bayerischer Justizminister, gest. (München).
- 1905: Ferd. Frhr. v. Richthofen, Geograph, Geolog und Forschungsreisender, Professor, gest. (Berlin).

Politische Rundschau.
Deutsches Reich.

+ Das Kaiserpaar kehrt am Dienstag früh nach Potsdam zurück. Nach Beendigung des Aufenthalts in Rominten verweilen die Majestäten am Sonnabend und Sonntag in Rabinen und am Montag besucht der Kaiser die Marienburg.

+ Zur braunschweigischen Frage. Herzog Ernst August von Cumberland denkt kaum daran, seine Ansprüche auf Hannover fallen zu lassen. Das geht, wie der „Z. Rdch.“ aus Hannover geschrieben wird, schon aus der sorgfältigen Art hervor, wie er seine Beziehungen zu Land und Leuten in Hannover pflegt und aufrecht zu erhalten sucht. Die hannoverschen Welfen sorgen auch selbst dafür, daß die Beweise des Festhaltens Ernst Augusts an den Traditionen seines Hauses bekannt werden. Wird irgendwo im Lande in einer alten Welfenfamilie eine goldene Hochzeit gefeiert, dann verfehlt der hannoversche Welfenkomitee niemals, zu berichten, daß „Seine Königliche Hoheit, unser allergnädigster Herzog geruht habe“, die alten Eheleute durch ein gnädiges Glückwunschschreiben und eine Prachtbibel, unter Umständen auch durch ein ansehnliches Geldgeschenk zu erfreuen. Alle die kleinen weltlichen Konventikel im Lande, wie sie sich monomisch in Form von Stammtischgesellschaften gebildet haben, telegraphieren nicht nur bei allen möglichen Gelegenheiten „ihren Herzog“ an, sondern erhalten auch eigenhändige Dankschreiben. Selbst Begrüßungstelegramme mit politischem Charakter finden regelmäßig entsprechende Beantwortung. Und das ist bis in die neueste Zeit hinein, auch während der gegenwärtigen braunschweigischen Krise geschehen. — Einer Drahtmeldung aus Braunschweig zufolge trägt man sich dort in Folge der Haltung des Herzogs von Cumberland sehr schon mit dem Gedanken, wiederum ein Provisorium dem Lande vorzuschlagen. Wollte Klarheit wird erst die noch ausstehende Antwort des Reichskanzlers auf die Resolution des braunschweigischen Landtages bringen, der zur endgültigen Regelung der Thronfolgefrage nicht vor dem 20. d. M. einmünden werden wird.

+ Der Reichskanzler Fürst v. Bülow wird noch vor Ablauf dieses Monats aus Gomburg nach Berlin zurückkehren und die Geschäfte in vollem Umfange übernehmen.

+ Der preussische Landwirtschaftsminister von Boddieski hat am Donnerstag schon wieder Rominten verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt. Die

„Dsch. Tagesztg.“ hält allen entgegenstehenden Angaben gegenüber an ihrer Behauptung fest, daß es sich bei der Weife des Herrn von Boddieski zum Kaiser nicht um irgendwelche politische Dinge, sondern lediglich um eine Einladung zur Jagd handelte.

+ Die ganz selbstverständliche Reaktion gegen die sozialdemokratische Propaganda unter den Militärpflichtigen ist eine gewisse Beaufsichtigung der letzteren durch die militärischen Behörden. Diese Aufsicht erfolgt durchaus in wohlmeinendem Sinne. Die Behörde will Kenntnis erlangen von dem Grade der sozialdemokratischen Agitation bei jedem einzelnen der jungen Rekruten, die in das Heer eintreten. Der Geheimverlaß der badiischen Regierung an die Amtsvorstände, die Rekrutenabschiedsliste u. dergl. auf die dabei betriebene sozialdemokratische Agitation hin zu beobachten, der von der sozialdemokratischen Mannheimer „Volkstimme“ veröffentlicht wurde, enthält daher auch nichts, worüber man sich erregen könnte, sondern entspricht lediglich einer gebieterischen Pflicht.

+ Als der wahre Kern der Nachrichten über eine neue Militärvorlage in der kommenden Reichstagsession ist neuerdings die Vermehrung der technischen und Verkehrstruppen bezeichnet worden. Diese Angabe enthält vielleicht etwas Zutreffendes, ist doch bekannt, daß infolge der Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges dem Spaten wieder eine hervorragende Bedeutung zugeschrieben wird. Daß die Höhe, auf der das Ingenieur- und Pionierewesen steht, in einem zukünftigen Kriege von weitestlicher Wichtigkeit sein wird, läßt sich auch nicht in Abrede stellen. Immerhin bleibt zu bedenken, daß durch das Gesetz vom Jahre 1905 die Präsenzstärke auf 5 Jahre festgesetzt worden ist, daß also vor dem Jahre 1910 erheblichere Neubildungen nicht zu erwarten sind.

+ Die Bildung eines deutschen Fleischtrusts mit amerikanischem Gelde soll der Deutscher Fleischtrust zufolge von der Zentrale des Bundes der Landwirte für Bivervwertung angestrebt werden. Diese Neubildung soll der Verbilligung der Fleischpreise infolgedessen dienen, als sie den Zwischenhandel auszuschalten bestimmt ist. Die Fleischversorgung Deutschlands würde dann mehr oder weniger ein Monopol des Bundes der Landwirte werden. Die Gegner des Bundes behaupten daher auch, die Konsumenten würden bei der Durchführung des Planes vom Regen in die Traufe kommen. Für den Augenblick wird man jedoch gut daran tun, sich eines abschließenden Urteils zu enthalten, da bisher nicht nur kein Trust besteht, sondern sogar abzuwarten bleibt, ob seine Bildung tatsächlich ernsthaft geplant ist. — Nicht unmöglich ist es, daß der bei unserem Kaiser in Rominten befindliche Landwirtschaftsminister von Boddieski dem Herrscher über die Trustfrage Vortrag hält. Wenig wahrscheinlich klingt dagegen die Angabe einer Berliner Börsenzeitung, daß Kaiser Wilhelm mit Herrn von Boddieski über Maßnahmen zur Beseitigung der Fleischsteuerung, unter denen in erster Linie die Aufhebung der Grenzsperrung in Frage komme, Erörterungen pflege.

Von unseren Kolonien.

+ Der wirtschaftliche Wiederaufbau in Deutsch-Südwestafrika macht recht gute Fortschritte, jeder Brief von dort läßt das erkennen. Erfreulicherweise fehlt es nicht an der unumgänglichen Vorbedingung für das neue Wirtschaftsleben, an Geld. Die Regierung hilft mit den verfügbaren Mitteln (500 000 Mark), wo sie kann, und auch die neugegründete Deutsche Wirtskabank leistet Hilfe, wenn die Farmer, unter denen sich ziemlich viele ehemalige Schutz-

truppiere befinden, ihrer bedürfen. Wie in der Nationalzeitung zu lesen ist, finden sich immer mehr Ansiedler ein, die in der Lage sind, nicht unerhebliche Mittel in ihre Unternehmungen zu stecken. Auch an Ruttvieh fehlt es nicht und so ist zu hoffen, daß der Gefundungsprozess ohne Störung verläuft.

+ Ueber die Sicherheitsverhältnisse im Gereroslande berichtet Gouverneur von Lindquist im Kolonialblatt: Wie ich mich auf einer Dienstreise selbst überzeuge habe, ist der Norden und die Mitte des Landes, insbesondere das eigentliche Gererosland, sicher und so gut wie entbehrlich von Widerstand haben die Gereros nicht mehr. Die, die sich noch im Felde herumtreiben, sind froh, wenn ihnen nichts geschieht. Eine neue Sammelstelle nimmt die noch im Sande stehenden Gereros auf; 227 mit 26 Gewehren haben sich bereits eingestellt. Der Farmbetrieb wird wieder aufgenommen. Zur Sicherung findet häufiges Patrouillenreiben statt.

+ Ueber große Unterschlagungen in Südw. Afrika wird der Schleif. Volksztg. von „sehr gut unterrichteter Seite“ geschrieben: An einem Tage wurden 24 Personen, Militärs und Zivilisten, wegen Veruntreuung fiskalischer Gegenstände beziehungsweise Gehelei verhaftet. Einer soll nicht weniger als 250 000 Mark zu Ungunsten der Militärverwaltung „gemacht“ haben. Er war in der Kapkolonie wegen eines gemeinen Verbrechens zu Kerker verurteilt worden, entwich aber nach Südw. Afrika. Hier wurde er Geheile des Burenmajors „Maritz“, dem das Militärführwesen unterstellt war, und trat an dessen Stelle, als sich der „General“ nach Unterschlagungen französisch empfohlen hatte. Es ist der ehemalige „Burenleutnant“ Teinert.

Rußland.

+ Der politische Horizont Rußlands gestaltet sich immer feinerlei Lichtblicke, sondern ist und bleibt in undurchdringliches Dunkel gehüllt. Unruhen in Stadt und Land, Hungersnot, Verhaftungen, Hinrichtungen, Plünderungen und Bombenattentate bilden das tägliche Brot des russischen Volks. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, wenn die Gärung im ganzen Lande fortgesetzt wächst. Dabei finden auch die Meldungen aus Petersburg, der Jar werde noch Ausgang dieser Woche von seinem Auszug in die finnischen Schären nach Peterhof zurückkehren, nur bedingten Glauben. Aus dem Besuch einiger höherer Beamten in dem Kopenhagener Schloß Fredensborg zur Vorbereitung von Absperrungs- und Kontrollmaßnahmen schließt man vielmehr darauf, daß die Jarenfamilie dort demnächst eintreffen wird. Möglich wäre das gewiß.

+ Ministerpräsident Stolypin erklärte einer Bürgerabordnung aus Siedlee, bei dem dortigen Pogrom habe das Militär zweifelhaft keine Befugnisse überschritten, die Schuldigen würden bestraft werden. Der Organisator des Pogroms, Oberleutnant Tichanowski, wurde einstweilen vom Dienste suspendiert. — Im Petersburg der Wegebauingenieur (1) wurden zahlreiche Bomben beschlagnahmt, auf den Straßen Radenplünderungen verübt. In den Ostprovinzen und dem Kaukasus gehören derartige Vorkommnisse zu den Alltagslichkeiten, kein Wahn trägt mehr danach.

Norwegen.

+ Das norwegische Königspaar hat am Donnerstag seinen feierlichen Einzug in Kopenhagen gehalten. Es ist der erste offizielle Besuch am dänischen Königshof nach der Thronbesteigung.

Der Goldmarder.

24) Original-Roman von R. Beyold.
(Nachdruck verboten.)

Nach kurzer Begrüßung traten sie vor die Staffelei; der Bild Ottosars streifte mit einem feindseligen Ausdruck das lächelnde Antlitz des Adjutanten.

„Vortrefflich!“ brach Baron von Friedenstein nach einer geraumen Weile das Schweigen. „Ich mache Ihnen mein Kompliment, Herr von Weisweiler, die Ähnlichkeit ist täuschend, das Bild als solches ganz vorzüglich.“

„Wenn es nur endlich fertig wäre!“ seufzte Frau von Gager mit einem vorwurfsvollen Blick auf Sabine, die mit gedankenvoller Miene auf das Bild schaute und sich an dem Gespräch nicht beteiligen zu wollen schien.

„Geduld, gnädige Frau,“ erwiderte Ottosar mit leiser Ironie, „es fehlen nur noch einige Pinselstriche, aber wo sie fehlen, das weiß ich selbst noch nicht.“

„Dann werden Sie es wohl auch nie finden!“ spottete Alfred v. Bodenlauben, an den Spitzen seines Schnurrbarts drehend. Der Maler erwiderte in geritztem Tone, was den Offizier veranlaßte, in ziemlich unhöflicher Weise zu replizieren, dem nun Ottosar eine geradezu beleidigende Bemerkung zu hören gab.

Herr von Bodenlauben wollte aufstehen, doch die Anwesenheit der Damen erinnerte ihn an die Pflicht eines Kavaliers.

Die Blicke der beiden Gegner hafteten einige Sekunden lang fest ineinander, dann wandte sich Alfred zu Sabine, um ihr mit einer leichten Verneigung den Arm anzubieten.

„Was ist geschehen?“ fragte Sabine erschrocken.

„Nichts, gnädiges Fräulein,“ antwortete der Baron, der Frau von Gager bereits zur Tür führte, „die Luft ist hier drückend schwül, finden Sie das nicht auch, Frau Baronin?“

„Wenn ich Herrin des Hauses wäre, ich würde längst hier gelüftet haben,“ erwiderte sie verächtlich, ohne den Maler noch eines Blickes zu würdigen.

Sabine schwieg, aber ehe sie hinausging, wandte sie sich

noch einmal um, Ottosar glaubte in ihren schönen Zügen nur die gewohnte kühle Freundlichkeit zu lesen.

„Wünschen Sie nicht noch eine Sitzung, um in ihr das Bild zu vollenden?“ fragte sie.

„Jawohl, gnädiges Fräulein,“ antwortete Ottosar.

„Morgen mittag zur gewohnten Stunde werden Sie mich bereit finden.“

„Sehr wohl, ich danke Ihnen!“

Die Tür schloß sich hinter der kleinen Gesellschaft; Ottosar fuhr tief aufatmend mit der Hand durch sein langes, schwarzes Haar, ließ seine Blicke durch das Atelier schweifen, als ob er für immer Abschied nehmen wollte, dann verließ er den Raum.

Unten am Fuß der Treppe stand Rosa.

„Die Herren sind fort,“ sagte sie, „soll ich Sie nun anmelden?“

„Danke, danke, ich bin jetzt nicht mehr in der Laune,“ erwiderte er verdrossen, während er hastig seinen Paletot anzog.

„Das gnädige Fräulein erwartet mich morgen und mit Ihnen habe ich später noch ein Wortchen zu reden!“

„Mit mir?“ fragte die Jose betroffen, „weshalb?“

„In ernstlichen Dingen verstehe ich keinen Spaß, Sie haben mich vielleicht unabsichtlich betrogen, dann gebe ich Ihnen den guten Rat, künftig nicht mehr an den Türen zu hocken, Ihr Gehör ist nicht scharf und fein genug.“

„Gütiger Himmel, was ist denn nun wieder vorgefallen?“ fragte Rosa mit wachsender Bestürzung, während sie dem erregten Maler die Treppe hinunter folgte.

„Sie wissen es noch nicht?“

„Ich habe keine Ahnung!“

„Dann suchen Sie es zu erforschen,“ spottete er, „ich bin nicht in der Stimmung, mich mit Ihnen darüber zu unterhalten. Morgen ist ja der Geburtstag des gnädigen Fräuleins!“

„Wahrscheinlich nicht.“

„Jawohl, Sie werden doch auch kommen?“

Sie hatten die Haustür erreicht, Ottosar rückte den Kalaschnikow tief in die Stirn und ging mit raschen Schritten von dannen.

Rosa sah ihm starr nach, bis er ihrem Blick entkommen war. „Ich glaube, er ist plötzlich übergeschnappt,“ sagte sie spöttisch, und mit einem bedauernden Achselzucken lehrte sie ins Haus zurück.

Beobtes Kapitel.

Schon wie ein sonniger Frühlingstag erschien Sabine am nächsten Morgen in ihrem Boudoir, wo Frau v. Gager ihre Rechte erwartete.

„Viele Worte zwischen uns sind wohl unnötig,“ sagte die Baronin, während sie Sabine umarmte und küßte. „Du weißt, daß ich dir alles wünsche, was du nur selbst dir wünschen magst!“

„Und das wäre in erster Linie ein treuer und liebvoller Gatte!“ scherzte Sabine. „Ich bin nun schon achtundzwanzig, wohl der Befreier nicht bald, so werde ich wohl entlassen müssen.“

Sie trat an ein zierliches Tischchen, auf dem zwischen einer Fülle von Blumen die bereits eingetroffenen Festgeschenke lagen, die nur flüchtig und ohne besonderes Interesse besichtigt wurden.

„Du hältst längst dieses Glück haben können,“ nahm die Baronin nach einer Pause wieder das Wort, indes ihr Blick prüfend auf dem Antlitz Sabinens ruhte, „münder Mann, der deiner Liebe wert war, hat um deine Hand geworben, keiner fand Gnade vor deinen Augen.“

„Weil der rechte nicht unter ihnen war,“ sagte Sabine mit einem leisen Seufzer, „meine Hand kann nur der gewinnen, der mein Herz besitzt. — Von wem ist dieser Brief?“ setzte sie hastig hinzu.

„Ich weiß es nicht; er wurde mit dem Bouquet, das neben ihm liegt, schon in der Frühe abgegeben.“ Sabine erbroch den Umschlag und las: „Joachim Spangenberg!“ rief sie, und ein spöttisches Rächeln umguckte ihre Lippen. „Ein Geiratsantrag in schönster Form! Nun wende ich wohl antworten müssen.“

„Und deine Antwort wird ablehnend lauten?“

„Rannst du daran zweifeln?“

„Rein, es wäre eine Weisalliance, auch dann noch, wenn

Amerika.

Die Befegung Kubas durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika ist, wie Präsident Roosevelt zum Ausdruck in einer Kabinetsratsitzung feststellte, selbstverständlich nur eine vorübergehende. Roosevelt wird auch einen Schriftwechsel veröffentlichen, aus dem hervorgeht, daß er einer Intervention auf Kuba durchaus abgeneigt und nur um die Erhaltung des Friedens bemüht war. Das alles aber wird ebensowenig wie der geharnischte Protest des Präsidenten gegen den Gedanken von Annektionsgelüsten nicht verhindern, daß Kuba der nordamerikanischen Union zufällt. Die Kubaner selbst werden dafür nötigenfalls in ihrem eigenen Interesse sorgen.

Von Nah und Fern.

Rassel, 4. Okt. Bei der Besprechung über den Theaterneubau teilte Generalintendant v. Hülsen der Stadtverordnetenversammlung mit, das Hausministerium werde außer den bewilligten 600 000 Mark noch einen weiteren Zuschuß von 700 000 Mark von der Stadt erbitten.

Ortrand, 4. Okt. Unser in der preussisch-sächsischen Grenze gelegenes Städtchen wird häufig von Zigeunerbanden berührt. So traf auch dieser Tage wieder ein größerer Trupp ein. Bei einem Fleischermeister machten sie Einkäufe und zeigten als Bezahlung ein 20-Markstück. Während die Verkäuferin aus einem Nebenzimmer Wechselgeld holte, beraubten sie die Bodenkasse um einen namhaften Betrag, stahlen Fleisch und Speckstücke und verschwand. Die diebstahligen Zigeuner konnten leider nicht ermittelt werden, da der Verlust zu spät bemerkt wurde.

Dessau, 4. Okt. Das vierjährige Töchterchen des Lehrers Donath hier stürzte in der elterlichen Wohnung in ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß. Das arme Kind wurde demnach verbrüht, daß es nach kurzer Zeit starb. Der Bursche, welcher vor kurzem hier den Kaufmann Richter aus Gera auf offener Straße seines Portemonnaies mit 120 Mark Inhalt beraubte, ist in der Person des 23jährigen Arbeiters Köderitz ermittelt worden. Von dem Gelde war nur noch wenig vorhanden.

Greiz, 4. Okt. Die Erdrerschütterungen, welche am 26. und 27. September hier verspürt wurden, und zwar jedesmal nachmittags kurz vor zwei Uhr, müssen eine Richtung gehabt haben, die weder Leipzig noch Plauen berührte, denn die in beiden Orten aufgestellten Seismometer haben keines der beiden Beben registriert. Daß es sich um eine Erdrerschütterung gehandelt hat, steht aber nach den bestimmten Mitteilungen von Beobachtern außer Zweifel. Das Beben an sich ist ja im Vogtlande keine Seltenheit, unerklärlich ist aber bis heute das außergewöhnlich scharfe und andauernde Geräusch, das mit dem Beben verbunden, und das an beiden von gleicher Intensität war.

Eisleben, 4. Okt. Wie die „Eisl. Btg.“ mitteilt, wurde vom Maurermeister Jäger in Eisleben in seinem Garten eine weibliche Leiche aufgefunden, die nach dem Befund schon seit etwa vier Wochen dort gelegen haben mag. Wie sich sofort feststellen ließ, handelt es sich um die seit einiger Zeit vermißte Frau des Zigarrenmachers Gierich von hier; bei der ganz entstellten Leiche fand sich nämlich ein Zettel vor mit der Aufschrift: „Auf Wunsch meines Mannes, Frau Gierich.“ Anscheinend liegt Selbstmord durch Vergiftung vor.

Merseburg, 4. Okt. In der hiesigen Königsmühle kam der 17jährige Arbeiter Wooft dadurch zu Schaden, daß er

beim Schmierem der Maschine mit dem linken Arm in das Zahnrad geriet. Der Arm wurde vollständig gerädert. Der Verunglückte wurde sofort in die Halleische Klinik geschafft, wo ihm der Arm amputiert worden ist.

Wittenberg, 4. Okt. Ein besorgniserregender Unfall hat sich hier zugetragen. Als der Eisenbahnarbeiter Ortstepp die hiesige Eisenbahnbrücke passierte, wurde er von einem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getötet. — Um dem herrschenden Verkehrsmangel abzuhelfen, wird hier selbst ein Präparanden-Kursus eröffnet werden.

Halle a. S., 4. Okt. In der Neumarktkirche beraubten Einbrecher die Opferstöße und stahlen den Abendmahlswein und eine Anzahl Kirchengefäße. Seit zwei Wochen ist dies der dritte Fall von Kirchenraub.

Kassel, 4. Okt. In dem abends in Kassel eintreffenden westfälischen Personenzuge reiste gestern eine Frau mit ihren zwei kleinen Kindern. Kurz vor Hagen stieg sie aus, ohne an die Kinder zu denken. Erst als sie sich nach einigen Stunden ihrer erinnerte, eilte sie zum Bahnhof zurück. Inzwischen waren die Kleinen den Mitreisenden aufgefallen und in einer benachbarten Station dem Vorsteher übergeben worden. Drahtlich wurde dann die Mutter ermittelt, die auch bald eintraf, um die geängstigten Kinder wieder in Empfang zu nehmen.

Hamburg, 4. Okt. Ein sehr bekannter Großindustrieller Altonas erstattete bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen seine eigenen vier erwachsenen Kinder wegen Mißhandlung und Diebstahls von 53 000 Mark. Der Streit zwischen Vater und Kindern ist entstanden, weil der Vater keine Haushälterin heiraten will.

Allgemeines.

Die in dem Breslauer Kravallprozeß Beurteilten haben Revision bei dem Reichsgericht eingelegt. — Am 15. Oktober wird das Breslauer Schwurgericht gegen den ehemaligen „Kaiserabgeordneten“ Borischnied Girsch wegen Berufserklärung, tätlicher Beleidigung Arbeitwilliger und Teilnahme an den Kravallen als Häufelührer verhandeln. Es wurden 75 Zeugen geladen.

General v. Deines, der nunmehr vom Kommando des 8. (rheinischen) Armeekorps zurückgetreten ist, ist einer unserer wenigen „studierten Generale“. 1845 in Canau am Main als Sohn eines Gutsherrn geboren, studierte er nach dem Besuch des Gymnasiums auf den Universitäten Bonn, Halle und Göttingen. Er wurde Einjährig-Freiwilliger und Leutnant der Reserve. Erst nach dem Kriege gegen Frankreich trat er in das aktive Offizierskorps ein. Er wurde teils im Generalstab beschäftigt, teils war er deutscher Militärvertreter im Auslande. In Madrid trat er in persönliche Beziehungen zu dem flüchtigen französischen Marschall Bazaine, von dem er für die Kriegsgeschichte wertvolle Aufschlüsse über die Operationen der französischen Rheinarmee am 14., 16. und 18. August 1870 und über den Gang der Ereignisse in Metz erhalten haben soll. In späteren Jahren wurde von Deines Obergouverneur der beiden ältesten kaiserlichen Prinzen und kaiserlicher Generaladjutant. Nachdem er Divisionskommandeur gewesen war, trat er vor vier Jahren an die Spitze des 8. Korps, von dem er sich jetzt verabschiedet hat, um seiner Gesundheit zu leben. An seine Stelle ist Generalleutnant v. Bloch, Kommandeur der 15. Division, berufen worden.

Bemerktes.

Die Zustände im Pariser Schlachthaus erinnern an die des Chicagoer Fleischtruffs. Das Blatt „Echo de Paris“ veröffentlicht über diese Zustände, die besonders in der Abteilung der Schweinefleischerei arg sind, sensationelle Mitteilungen. In den Schweinefleischereien wurde seit 3 Jahren das Stroh nicht gewechselt. Eine Beleuchtung der Ställe existiert nicht. In den Abteilungen, wo geschlachtet wird, ist gleichfalls kein Licht und vor allem kein Wasser. Die Fenster und Wände sind mit einer dicken Fettschicht bedeckt, weil sie nur einmal im Jahre gereinigt werden. Die Schweinefleischhändler haben an den Seimeprüffern ein dringendes Gesuch um Abstellung der Uebelstände gerichtet, in dem sie u. a. hervorhoben, die Pariser würden einen Ekel vor dem Schweinefleisch empfinden, wenn sie wüßten, wie es in dem Schlachthaus zugehe, in dem auch nicht die geringsten hygienischen Einrichtungen vorhanden seien. Das Pariser Schlachthaus ist das alttümlichste und schmutzigste, das man in der Welt finden kann. Auf die erwähnte Eingabe hin ist sofort die strengste Untersuchung angeordnet worden.

Eine Erbschaft von 1 Million Kronen haben arme Leute in Prag gemacht. Es sind im ganzen 24 Personen, die Erben einer ohne Testament verstorbenen Hausbesitzerin. Unter ihnen befinden sich Kutcher und Diener, die 10 000 bis 40 000 Kronen erhalten.

Hausfrancome.

Rüchenszettel für Sonnabend, den 6. Oktober.

Weißkirsche, Rotkohl, Geismorte Sammelfeule, Brombeeren.

Vegetarischer Rüchenszettel

nach dem hygienischen Kochbuch von Elise Starck.

Kartoffelpudding mit Schnittlauchbeigebiß, Kopf- und Rotirüben Salat. Gestirzter Reis mit Früchten.

Briefkasten.

A. S. Sie haben Ihre Bette gewonnen, das Ulmer Münster ist protestantisch.

Emil. Die Stellung unter Polizeiaufsicht hat folgende Wirkungen: Dem dazu Beurteilten kann der Aufenthalt an einzelnen bestimmten Orten von der Landespolizeibehörde untersagt werden, ferner kann die Behörde Ausländer ausweisen und auch Hausdurchsuchungen zu jeder Zeit bei den unter Polizeiaufsicht stehenden vornehmen.

Advertisement for A.C. Tschientschy Silber- u. Goldwaren. Includes text: Hochzeits-, Paten-, Festgeschenke usw. Spez.: Bestecke, Tafelgeräthe in jeder Preislage. Größte Auswahl. Billige Preise. Neuanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt. Dresden, Marschallstr. 4, an der Carolabrücke. (3428)

Spongenberg wirklich geädelt würde.“ erwiderte die Baronin. „Für ihn ist es der letzte Anker, den er auswirft, er hofft durch die Verlobung mit dir die Gunst des Fürsten wieder zu gewinnen, aber ich glaube, in dieser Hoffnung würde er sich getäuscht haben. Seine leichtsinnige Verwaltung des Museums kann der Fürst um so weniger verzeihen, als die verschundene Münzensammlung Privateigentum Sr. Durchlaucht war; die Entlassung wird nicht ausbleiben, Herr von Bodenlauben sprach sich ja gestern auch in diesem Sinne aus.“

Sabine hatte den Brief in eine Schublade ihres Schreibtisches gelegt, ein ernst, gedankenvoller Ausdruck lag in ihrem schönen Antlitz.

„Der Hofrat wird ja auch heute seine Aufwartung machen,“ sagte sie, „ich will ihn bitten, den Korb zu überbringen. Er wird schon ein Mittel finden, dem Freunde die Wille zu verfühen. Was ist eigentlich gestern nachmittags im Atelier vorgefallen. Willst du es mir noch immer nicht sagen? Die Herren brachen so plötzlich auf, und auf meine Fragen erhielt ich nur ausweichende Antworten, sage mir die Wahrheit, die Sache beunruhigt mich.“

„Hast du denn nicht die Beleidigung gehört, die der Maler Herr von Bodenlauben zumwarf?“ fragte Frau von Gagerin überrascht.

„Ich war in Gedanken versunken und achtete nicht auf das Gespräch,“ entgegnete Sabine, in deren Zügen sich jetzt angstvolles Besorgnis spiegelte. Das hatte sie nicht gemerkt, sie war in der Tat so sehr in Gedanken versunken gewesen, daß sie den Streit ganz überhört hatte.

Die Baronin v. Gagerin gewahrte dies und suchte nun ihre Richte gegen den Maler einzunehmen, dem sie alle Schuld zuschob. Sabine aber übernahm mit Eifer seine Verteidigung und schloß endlich mit den Worten: „Wenn Ottokar v. Weisweiler meine Liebe erwidert, so werde ich ihm freudig meine Hand reichen, ich habe dann das Glück meines Lebens gefunden.“

Die Baronin lächelte spöttisch, ihr Blick ruhte stehend auf ihrer Richte, die ruhelos bald zur Tür, bald zum Fenster wanderte. „Das Glück meines Lebens?“ erwiderte sie verächtlich. „Illusion, Sabine! Du müßtest mit diesem Gatten

dich auf deine Güter zurückziehen; möglich, daß du das augenblicklich als eine reizende Idylle betrachtest, aber aus diesem sorglosen Traume würdest du bald erwachen und dich nach der Gesellschaft zurücksehnen, die dir dann vielleicht ihre Türen verschließt!“

„Darüber denke ich anders!“

„Nicht vielleicht, aber später —“

„Auch später, ich habe diese Beziehung ja, die dem Herzen nichts bietet. Wir werden auf meinen Gütern nicht vereint sein, wir finden auch dort einige Freunde. Die gerne mit uns verkehren —“

„Ich hoffe, du wirst dir das alles doch noch reiflich überlegen,“ unterdrückte die Baronin sie, sich erhebdend, und ihre Stimme klang scharf und schneidend. „Beider bin ich nicht berechtigt, dir irgend welche Vorschriften zu machen, ich kann nur raten und warnen; das aber sage ich dir, auf diesem Wege werde ich dir nicht folgen. — Du entschuldigst wohl, wenn ich mich jetzt zurückziehe, meine Wagnisse macht es mir unmöglich, diese Unterhaltung fortzusetzen.“

Sabine hielt sie nicht zurück, im Gegenteil, ihr war es eine Erleichterung, daß die Tante sich entfernte, deren Abwesenheit gegen Ottokar ihr schon manche trübe Stunde bereitet hatte.

Und nun, als sie allein war mit ihren Gedanken, erinnerte sie sich wieder der beleidigenden Worte, die gestern im Atelier gefallen sein sollten.

Ramenlose Angst marterte ihre Seele, es unterlag jetzt keinem Zweifel mehr für sie, daß Alfred von Bodenlauben Benuztung gefordert hatte. Und was dies geschah, so mußte das Duell heute morgen stattgefunden haben, vielleicht lag der Geliebte jetzt schon tot oder sterbend auf dem Kampfplatze.

Was konnte sie tun, um sich Gewißheit zu verschaffen? Sollte sie einen Boten zum Baron von Friedenstern oder zum Hofrat senden? Nein, sie durfte das Geheimnis ihres Herzens nicht der Öffentlichkeit preisgeben, sie mußte warten, bis ihr Botschaft gebracht wurde.

Warten? Sie konnte es nicht, ungestüm zog sie an der Glodenschnur.

„Ist Herr von Weisweiler schon im Atelier?“ fragte sie mit erzwungener Ruhe, als Rosa eintrat.

„Nein,“ antwortete die Jose, „er wird auch wahrscheinlich nicht kommen.“

„Woher weißt du das?“ sagte Sabine bestürzt. „Was ist vorgefallen?“ Sprich, verschweige mir nichts!“

„Herr von Weisweiler sagte mir gestern nachmittags, er werde heute wahrscheinlich nicht kommen.“

„Das jagte er dir? Wie er gestern noch lange im Atelier?“

„Nein, die Herren hatten sich kaum entfernt, als er herunter kam.“

„Und da sprach er mit dir?“

„Trotzdem, gnädiges Fräulein, ich fragte ihn, ob ich ihn anmeiden dürfe, er antwortete mir, er sei jetzt nicht mehr in der Stimmung.“

„Er war wohl sehr aufgeregt?“

„Das gerade nicht, aber er war sichtlich wütend.“

„Worüber?“ fragte Sabine mit wachsender Angst.

„Darf ich meine Vermutungen offen aussprechen?“ erwiderte Rosa mit einem vielzählenden Lächeln.

„Ich befehle es dir.“

„Nun, Herr v. Weisweiler war hierher gekommen, um dem gnädigen Fräulein einen Besuch zu machen, es ärgerte ihn gewaltig, als ich ihm sagte, daß Herr v. Bodenlauben hier sei, aus seinen Worten ging mir hervor, daß er ihn nicht leiden kann. Ich glaube, er fürchtete —“

„Genug!“ fiel Sabine ein, während sie der Jose hastig den Rücken wandte, um das plötzliche Erglänzen ihrer Wangen zu verbergen. „Also aus diesem Grunde,“ murmelte sie. „Nun begreife ich alles!“

Sie presste die Hand auf das hüftlich pochende Herz, ein schwerer Atemzug entrang sich ihren Lippen.

„Mir versprach er, heute mittags zu kommen,“ nahm sie nach einer Pause wieder das Wort; „heute soll die letzte Sitzung stattfinden; er wird Wort halten. Was er dir später sagte, ist nicht maßgebend. Oder nannte er dir den Grund, der ihn am Kommen verhindert?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

„Der Grund?“

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht

über die in Dresden-Blasewitz ankommenden und abgehenden Posten.

Table with columns: Richtung aus, Ankunft im Postamt um, Beförderungsgegenstände, Bemerkungen. Rows include Dresden, Bautzen über Dresden 21 (Reugrüne), and Seichwitz.

Abgehende Posten.

Table with columns: Richtung nach, Abgang vom Postamt um, Beförderungsgegenstände, Bemerkungen. Rows include Dresden, Bautzen über Dresden 21 (Reugrüne), and Seichwitz.

Marktpreise. Großhandelspreise für Stroh und Heu am 4. Oktober 1906. (Mitgeteilt vom Städt. Statistischen Amt Dresden.) Preise ab Dahnöf:

Dresdner Marktpreise am 5. Oktober 1906. Kartoffeln, 50 kg RT. 2.30 bis RT. 2.50. Heu in Gebund, neu 50 kg . 2.40 . 2.60. Roggenstroh, Flegelbruch, per Schock . 29,- . 32,-.

Dresdner Produkten-Börse, 5. Oktober 1906. Wetter: Schön. Stimmung: fest. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer 186-191 RT. do. brauner, 77-78 No. -179 RT., do. russ., rot, 189-199 RT. do. russ., weißer 196-201 RT., amerikan. Santos und argent. 194-200 RT., Roggen, sächs. 72-78 Rilo 168-170 RT. do. 70-71 Rilo 164-166 RT., preussischer 168-172 RT., russischer 166-170 RT., Gerste, sächsische 165-178 RT., schlesische 175-190 RT., böhmische 188-192 RT., böhmische 190-206 RT., mährische 190-206 RT., Futtergerste 120-140 RT., Hafer sächs., alter, 167-174 RT., sächs., neuer 150-160 RT., russischer, alt und neu, 168-178 schlesischer und polener Mais, Cinquantine, 158-161 RT.,

Saplato, gelber, 180-184 RT., amerikanischer, alter 142-145 RT., amerikanischer, neuer 145-148 RT., Futtermehl, 170-180 RT., do. fremder 160-175 RT., Dinkel, inl. 160-175 RT., trocken - RT., do. Weiss, feine 255-265 RT., mittlere 240-250 RT., Saplato 225-230 RT., 245-250 RT., Rüböl, raff. 69 RT., Rapsöl (Dresdner Marke), lange 14.50 RT., runde 14.00 RT., Weizenmehl (Dresdner Marke) I. 18.00 RT., II. 17.00 RT., Weizenmehl (Dresdner Marke): Kaiserauszug 80.50-81.00 RT., Grießlerauszug 29.00-29.50 RT., Semmelmehl 28.00-28.50 RT., Bäckermundmehl 26.50-27.00 RT., Grießlermundmehl 21.00-21.50 RT., Bohnmehl 18.00-18.50 RT., Roggenmehl (Dresdner Marke) Nr. 0 26.00-26.50 RT., Nr. 0/1 25.00-25.50 RT., Nr. 1 24.00-24.50 RT., Nr. 2 21.50-22.50 RT., Nr. 3 19.00-19.50 RT., Futtermehl 18.40-18.60 RT., rchl. der städtischen Abgabe, Weizenfleisch (Dresdner Marke): Grobe 10.40-10.60 RT., feine 10.20-10.40 RT., Roggenfleisch (Dresdner Marke): 11.20-11.60 RT.

Kamener Marktpreise vom 4. Oktober 1906. Ferkel, höchster 40 RT., mittlerer 33 RT., niedrigster 21 RT. Käufer, " 109 102. Auftrieb: 249 Ferkel und 24 Käufer. 90.

Table: Wasserstand der Elbe. Columns: Datum, Verhältniß, Gradzahl, Meist, Minimum, Tief, Querschnitt.

Linoleum, Wachstuche, Teppiche, Gummiwaren. Otto Trettler's Nachfolger, Blasewitz, neben dem Goethegarten.

5. Klasse 150. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

- List of lottery numbers for the 5th class of the 150 A.S. State Lottery, including winning numbers like 80000, 10000, 20000, etc.

- Continuation of lottery numbers from the 5th class, including numbers like 89 (500) 377 (1000) 486 838, etc.

Familien-Erbgän-Buchdruckerei Hermann Beyer & Co., Blasewitz, Tolkowitzer Str. 42. Text describing family events and printing services.

Schnell-Schuh-Reparatur-Anstalt. Wilhelm Hantke, Dr.-Striehn, Augustburgerstr. 12. Text describing shoe repair services.



Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments.

Sächsische Nachrichten.

Fortsetzung Beilage 1. Seite.

Schandaun. Die elektrische Straßenbahn Schandaun-Wasserfall hat in der verfloffenen Saison insgesamt 123.025 Personen befördert.

Oberoderwitz. Einen schnellen Tod fand gestern mittag hier der Weber Köhler aus Spitzkunnersdorf. Er war im Begriff, seine fertige Weinwand abzuliefern. Als er vor dem Hausflur der Witwe Reichel, der die Ware gehörte, angelangt war, fiel er tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Leipzig. Die Stadtverordneten lehnten die Ratvorlage wegen Abänderung des Stadtverordnetenwahlrechts einstimmig ab.

Der Leipziger Brauereiverein hat dem Leipziger Sozialbündnis die Mitteilung zugehen lassen, daß er bereit sei, den erhöhten Preis pro Hektoliter Lagerbier von 2 Mark auf 1,50 Mark herabzusetzen.

Lützenau. Der Fuhrwerksbesitzer Dem. Zischke fuhr mit seinem Gespann von Gohrenkirchen Briftetts. In der Nähe des Gohrenhainer Waldes stürzte der Wagen um und Zischke kam so unglücklich unter diesen zu liegen, daß er sehr schwere Quetschungen erlitt, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

Zschopau. Die ehemals blühende Hauswebindustrie in Zschopau ist seit einigen Jahren im steten Rückgang begriffen. Die Weber haben sich meistens anderen Berufen gewidmet und gehen in die Fabrik, wo die Löhne besser sind. Seit einigen Jahren ist in Zschopau kein Weberlehrling mehr zu verzeichnen.

Rötha. In tiefster Trauer verriet wurde die Familie des Missionars Herrn Werner durch den plötzlichen Tod ihres bei der Schutztruppe dienenden Sohnes. Der hoffnungsvolle junge Mann war auf Station Rössing beim Rangieren zwischen die Wagen geraten, und dabei wurde ihm der Kopf zerquetscht. Der Verstorbene hatte vor kurzem erst seine baldige Heimkehr angekündigt.

Zwickau. Der hiesige Brieftaubenklub „Mikau“ ließ kürzlich in Dresden bei Hartem Olegan 33 Tauben frei. Sie kamen nach wenigen Stunden glücklich hier an.

Bei einer Ballfestlichkeit im Vorort Wilkau Janz der zu Besuch dort weilende Büttner Viehbold aus Leipzig während des Tanzes tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihn getroffen.

Gestern trat infolge der starken Niederschläge Hochwasser ein. Sie ist von 40 Zentimeter unter Null auf 150 Zentimeter gestiegen. Im oberen Muldental bis Schwarzenberg trat ebenfalls Hochwasser mit Ueberflutung des Damms ein. Auch im unteren Muldentale hat sich Hochwasser eingestellt.

Die Falkenstein-Gardinen-Weberei und Bleicherei, A.G., hat ihrem Arbeiter-Prämienfonds aus dem Ertragnis des letzten Geschäftsjahres wiederum 10.000 Mark und ihren Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds ebenfalls 10.000 Mark überwiesen.

Aus Böhmen.

Karlsbad. Der bei der Firma Weidberg u. Co. in Hildern angestellte gemeine Kassierer Jakob Kraus ist nach Unterschlagung eines großen Betrages, dessen Höhe nicht festgestellt ist, flüchtig geworden. Seine Spur löst nach Sachverständigen führen.

Pilsen. Der Feger Franz Schneider traf im Fürstlich Schwarzenbergischen Reviere auf einen Wilderer, der sofort auf ihn anlegte. Der Feger kam ihm jedoch zuvor und schoß den Wilderer nieder. Als er sich dann dem am Boden liegenden Schwerverletzten näherte, schoß ihm dieser eine Schrotladung ins Gesicht, die den sofortigen Tod des Fortbeamteten zur Folge hatte. Durch die Schüsse aufmerksamer gemacht, eilten Waldarbeiter herbei, die neben der Leiche den ebenfalls lebensgefährlich verwundeten Tagearbeiter Johann Aufs im Blute liegend fanden.

Reichenberg. Erichsen hat sich gestern nachmittag im Hof der hiesigen Friedhofhalle der Professor am Staatsgymnasium in Reichenberg, Hof. Maximilian Könnig.

Eine unglückliche Hochzeitsfahrt. In Oberhohenelbe sollte am Dienstag das Brautpaar Robert getraut werden. Auf der Fahrt zur Kirche scheuten infolge eines Freudenstusses die Pferde und sprangen samt dem Wagen mit den Hochzeitsleuten in die Elbe. Der Bräutigam kam mit einer leichten Verwundung im Gesichte davon. Die Braut und der Aufseher aber erlitten so schwere Verletzungen, daß an dem Aufkommen beider gezweifelt wird. Ein Pferd erkrankte, dem anderen wurde von der zerbrochenen Deichsel der Leib aufgeschlitten.

Bodenbach. Gestern vormittag ist an dem linksseitigen Pfeiler der Nordbahnbrücke, an dem schon viele Jahre lange Savarie erlitten, abermals ein großes Floß angefahren und zerrissen. Die einzelnen Teile und Stämme schwammen bis unterhalb Retschen, wo sie aufgefangen und gelandet wurden. Die das Floß bedienenden vier Männer konnten sich retten.

Kirchen-Nachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis, den 7. Oktober 1906, und die folgenden Wochentage.

Post- u. Sophienkirche. Vorm. 1/2 9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Reiche und darauf Kommunion. Vorm. 1/2 10 Uhr: Derf. Kreuzkirche. Vorm. 1/2 9 Uhr hält Pastor Dr. Göttsching Reiche; darauf am Altar Kommunion. Vorm. 1/2 10 Uhr: Sup. D. Döbelius. Nach dem Gottesdienst hält derf. in der Nebenkapelle Reiche und Kommunion. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst; Pastor Dr. Göttsching. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Jurekert, darauf derselbe Reiche und Kommunion, wozu er insbesondere seine früher Konfirmierten und deren Angehörige einladet. Donnerstag vorm. 10 Uhr hält Pastor Dr. Heber am Altar Reiche und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr predigt Pastor Dr. Jurekert. Sonnabend (17. Oktober) nachm. 2 Uhr Vesper in der Kreuzkirche: Orgeldorfspiel; Kap. Keger: Fuge Edu. Wert 65, Nr. 12; Johann Stobäus: „Gott, einen hellen Wunderstern“, sechshimmiger Chor; Oskar Weimann: „Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben“, geistlicher Chorgesang, Werk 140, Nr. 6.

Frauenkirche. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Wedemann. („Rein Gott und Vater führe mich“, sechshimmiger Chorgesang von G. Schred.) Nach der Predigt Reiche und Kommunion: Pastor Wedemann. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Derf. Abends 6 Uhr: Oberpastor emer. Steiningner. Sonnabend (17. Oktober) nachm. 4 Uhr Betstunde.

Dreifaltigkeitskirche. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Winter. Nach der Predigt Reiche u. Abendmahlsfeier: Derf. (Vor der Predigt Solofesung: „Und wenn dich alle Welt vergißt“, von Oskar Weimann.) Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Linger. Abends 6 Uhr Predigt, Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Heinemann.

Kirchentaufern: Sonntag nachm. 1/2 2 Uhr Pastor Heinemann.

Schulsaal des Frauenschulz (Georgstr. 3). Vorm. 1/2 10 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Heinemann.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr Militärgottesdienst: Divisionspastor Bauer.

Kirchen-Gottesdienste während des Umbaus: in dem Pfarrhaussaale Annenstraße 40 vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Kommunion: Pastor W. Dr. Warmuth; in der Post- u. Sophienkirche mittags 1/2 12 Uhr: Pastor Reiche; abends 6 Uhr: Pastor W. Dr. Warmuth. Danach Abendmahlsfeier. In der Annenschule mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler (Abteilung B). Mittwoch abends 7 Uhr in dem Pfarrhaussaale Gottesdienst: Pastor Schneider.

Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor v. Seydlitz-Gersberg. Vorm. 9 Uhr: Derf. Abends 6 Uhr: Pastor Stetzl. Wochenamt: Pastor v. Seydlitz-Gersberg.

Johanneskirche. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Johannes. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Dr. Kühn. (Chorgesang: „Du bist ja doch der Herr“, geistlicher Gesang von Moriz Hauptmann.) Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Liebmann. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Renning. Abends 6 Uhr: Derf. Mittwoch vorm. 10 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Kühn. Donnerstag abends 1/2 7 Uhr im Pfarrhause, Bethlehemsstraße 7, Part. Bibelstunde (2. Korintherbrief): Pastor Dr. Kühn.

Beisaal des Ehrlichen Zitzis, Blochmannstraße 4. Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koal.

Martin Luther-Kirche. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Köhde; im Anschluss Reiche und Abendmahlsfeier: Derf. (Chorgesang: „Leben in Gott, von Moriz Hauptmann.“) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst, Abteilung B: Pastor Köhler. Abends 6 Uhr: Derf. (im Anschluss Reiche und Abendmahlsfeier für die Choren 1906 Konfirmierten, deren Angehörige und sonstige Gemeindeglieder: Derf. Nachm. 1/2 3 Uhr Kirchentaufern: Pastor Trochütz.

Mittwoch abends 1/2 8 Uhr im Beisaale Bethlehemsstraße 10, I., Bibel-erklärungsstunde (Vertrag über: „Der Gottesglaube und die Grenzen unserer Erkenntnis“): Pastor Köhde.

St. Pauli-Kirche. Vorm. 8 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Forberger. Vorm. 9 Uhr: Derf. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Cand. theol. Sebalian. Abends 6 Uhr: Pastor Schmidt.

Kirchentaufern u. Kinderbeerdigungen: Pastor Forberger.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: Pastor W. theol. Glade. (Chorgesang: „Rehr ein bei uns, Herr Jesu Christ“, von Karl Georgi, komponiert von Karl Runzinger.) Vorm. 1/2 11 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor W. theol. Schneider. Abends 6 Uhr: Derf.

St. Jacobi-Kirche. Früh 8 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Köhler. Vorm. 9 Uhr: Derf. Abends 6 Uhr Predigt, Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Jäsig.

Trinitatis-Kirche. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Blummeister. Vorm. 1/2 10 Uhr: Derf. (Motette: „Sieh wie fein und lieblich ist es“, von Friedrich Kiel.) Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wälder. Abends 6 Uhr: Pastor Raumann. — Die Bedenker stehen dem Gotteskasten und der Gemeindefronte zu.

Andreas-Kirche (am Stephansplatz). Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Klare. (Septansolo: „Wenn alles eben läme, wie du gewohnt es hast“, geistliches Lied von Wolfgang Richter.) Hierauf Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Klare. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reidel. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst: Derf.

Zufuhrkirche. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche u. Abendmahl: Pafl. Planig. Vorm. 1/2 10 Uhr: Derf. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Abends 6 Uhr: Cand. rev. min. Dr. Schäfer.

Erntedankfest in Vorstadt Erieten. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Böck. Reiche und Abendmahlsfeier: Derf. Vorm. 1/2 12 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Dr. Martin. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Weife. Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst: Pastor Dr. Weife.

Donnerstag (11. Oktober) nachm. 1/2 3 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Friesleben.

Sonntag am 17. für Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Weife; für Kinder-Begräbnisse: Pastor Dr. Martin.

Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pastor Böck; für Kinder-Begräbnisse: Pastor Dr. Martin.

Friedhofskapelle. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Weife.

Christus-Kirche in Vorstadt Erieten. Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor W. theol. Richter. Danach Reiche und Abendmahlsfeier: Derf.

St. Markus-Kirche in Vorstadt Erieten. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche: Pastor Wagner. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Dr. Jeremias. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten Jugend: Pastor Schulz. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Wagner.

Beisaal in Vorstadt Trachau (Döbelner Straße 8.) Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schulz. Hierauf Reiche und Abendmahlsfeier. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten Jugend: Pastor Dr. Jeremias.

Kirche in Vorstadt Grana. Vormittags 9 Uhr: Cand. rev. min. Dr. Schäfer.

Auferstehungs-Kirche in Vorstadt Plauen. Vorm. 9 Uhr Predigt:

Pastor Schmidt. (Motette.) Hierauf Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Schmidt. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Derf. Wochenamt für einfache Taufen und Trauungen: Pastor Liebe. Desgleichen für einfache Beerdigungen: Pastor Steinbach.

Donnerstag (11. Oktober) abends 6 Uhr Wiederbeginn der Bibelstunden in der Brautstube: Pastor Liebe.

Friedens-Kirche in Vorstadt Erieten. (Kirchweihfest.) Früh 8 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Wälder. Vorm. 9 Uhr: Pastor Kretschmar. (Motette.) Nach der Predigt Einweisung der neugewählten Kirchenvorsteher durch Pastor Wälder. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weber. Abends 6 Uhr: Derf.

Kapelle Gnan - Straße 32, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Weber. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Wälder.

Donnerstag (11. Oktober) abends 8 Uhr Bibelstunde im Saale der Schule in Dresden-Rauhlitz: Pastor Weber.

Heilands-Kirche in Vorstadt Cotta. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Krödel. Vorm. 9 Uhr: Derf. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt. Wochenamt für einfache kirchl. Amishandlungen: Pastor Krödel.

Emmanuel-Kirche in Vorstadt Raditz. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahl: Pastor Wälder. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derf. Nachm. 1/2 2 Uhr Missionsstunde: Derf.

Beisaal in Vorstadt Trachau. Vormittags 9 Uhr Predigt und danach Reiche und Abendmahl: Pastor Fischer.

Beisaal in Vorstadt Ritzsch. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sprengel. Abends 6 Uhr Predigt: Derf.

Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. 9 Uhr: Pastor Leuschner. Hierauf Reiche und Abendmahlsfeier: Derf. Abends 6 Uhr Missionspredigt: Pastor Leuschner. — Was danach in die Beden eingeleitet wird, kommt unserer Leipziger Mission zugute.

Mittwoch (10. Oktober) vorm. 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Leuschner.

Himmelfahrtskirche in Leuben. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Reinhardt. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Reinhardt. Nachmittags 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Reinhardt. Wochenamt für Kirchentaufern u. einfache Trauungen: Pastor Wend.

Schule zu Dresden-Teuditz. Nachm. 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Wend.

Bezirksanstalt Leuben. Montag vorm. 10 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Reinhardt.

Beisaal in Heidenau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Jäsig aus Dresden.

Beisaal in Klein-Schachwitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Claus. Nachm. 1/2 2 Uhr Jugendgottesdienst für die in den letzten drei Jahren hier und auswärts konfirmierten Jünglinge und Jungfrauen: Hilfsgeistlicher Wöhrle. Wochenamt: Pastor Claus.

Kirche in Leubnitz-Neuostra. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Lamm. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Derf. Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Apfelstedt.

Schule in Raitz. Nachm. 1/2 2 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Pastor Lamm. Danach Predigtgottesdienst: Derf.

Kirche in Friedrich. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche: Pastor Fröhlich. Vorm. 9 Uhr: Pastor Laible. Nachm. 3 Uhr Missionsstunde: Derf.

Wochenamt: Pastor Laible.

Kapelle in Cossbunde. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Wender. Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst: Derf. Nachm. 4 Uhr Jungfrauen-Berein. Abends 7 Uhr Jünglings-Berein.

Kapelle in Obergorbitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Dreßler.

Kirche in Rähnitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst nach demselben Ratschmussunterredung mit den Konfirmierten Jugend: Hilfsgeistlicher Frankfort. Nachm. 2 Uhr Taufen: Derf.

Kirche in Rostitz. Vormittags 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier (Rekruutenkommunion): Pastor Köhler. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Derf.

Kirche in Weiher Pirsch. Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Ludwig. Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst: Derf. Mittags 1/2 12 Uhr Kindergottesdienst: Derf.

Erntedankfest in Böhlan. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Jacob. Nachm. 4 Uhr Reiche und Kommunion: Derf.

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Kretschmar. Sonnabend vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Hilfsgeistlicher Grundmann.

Kirche in Loschwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Zellmann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Thonig. Donnerstag (11. Oktober) vorm. 10 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Thonig.

Reifeldorf. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche: Hilfsgeistlicher Junge. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Lic. th. Lehmann. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für Oberhermsdorf, Braunsdorf und Kleinopitz. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfsgeistlicher Junge.

Kirche in Teubitz. Vorm. 1/2 9 Uhr Reiche und Abendmahlsfeier: Hilfsgeistlicher Köhler. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Prager. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten Jugend: Pastor Prager.

Mittwoch (10. Oktober) vorm. 1/2 9 Uhr Wochenkommunion in Riebersbach: Hilfsgeistlicher Köhler.

Freitag (12. Oktober) vorm. 8 Uhr Gemeinschaftspflege im Diakonalsaal: Hilfsgeistlicher Köhler.

Kirche in Radebeul. Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Häfner. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derf. Nachmittags 4 Uhr: Öffentliche Missionsversammlung in Radebeul (Kulmbacher Hof). Ansprache des Herrn Pastor Friedrich aus Briesenitz und Missionsbericht von Herrn Missionar Große aus Ostindien unter Vorzeigung vieler indischer Sachen. Um dieser Missionsversammlung willen fällt die öffentliche Missionsstunde (hier) aus. Donnerstag (11. Oktober) abends 1/2 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause: Pastor Dingl.

Wetterprognose des kgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.
Sonnabend, den 6. Oktober 1906.
Wind und Bewölkung: mäßige östliche Winde, vielfach heiter. Niederschlag und Temperatur: trocken, etwas kühler.

Augenläse, Optiker Pestel
Gegründet 1830, Telephon 1655
Neubauerstr. 12, Dresden

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 5. Oktober 1906.

Marktlage: Vieh- und Schweinmarkt und hoch im Preise, Getreide noch spärlich zugeführt. Viehhändler besorgt. Von Geflügel geschlachtete Gänse bevorzugt. Gedächerte Schweine lebhaft. Rindern und Weintauben Markt. Getreide zufriedenstellend abgesetzt. Kartoffeln etwas höher. Eier weiter steigend. Butter und Käse unverändert.

Main table for wholesale prices in Dresden. Columns include 'Benennung der Lebensmittel', 'Preise' (with sub-columns for 'Verkaufspreis', 'Höchst', 'Niedrigst'), and multiple rows of food items like 'Weizenmehl', 'Korn', 'Fleisch', etc.

Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonenplatz zu Dresden am 5. Oktober 1906.

Main table for retail prices in Dresden. Columns include 'Benennung der Lebensmittel', 'Preise' (with sub-columns for 'Verkaufspreis', 'Höchst', 'Niedrigst'), and multiple rows of food items like 'Rindfleisch', 'Schweinefleisch', 'Korn', etc.